Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

24 (1898)

15.12.1898 (No. 293)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1092736

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

№ 293. Donnerstag, den 15. Dezember 1898. 24. Jahrgang

Geschichtsnotizen.

15. 12. 1745. Vor 153 Jahren, am 15. Dezember 1745, siegten die Preußen unter Fürst von Anhalt-Dessau (dem alten Dessauer) in der Schlacht bei Kesselsdorf über die österreichisch sächsische Armee. Bald darauf nahm Maria Theresia die Bedingungen des Friedens von Dresden an, wodurch Friedrich im Besitz von Schlesien und Glatz blieb und der Herzog Franz Stephan als Kaiser anerkannt wurde.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dez. Bei dem gestrigen Vortrage des Chefs des Zivilkabinets, Dr. v. Lucanus, bei dem Kaiser war auch Dr. Koldewey anwesend, der zu Ausgrabungen nach Babylon zu gehen im Begriff ist. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar war Freg.-Kapt. von der Groeben geladen. Heute Morgen hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Militärkabinets, Generals v. Hahnke. Später unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinsamen Spazierritt. Um 1 Uhr nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. Morgen früh 8 Uhr 5 Minuten gedenkt der Kaiser sich nach Springe zu begeben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dezbr. Der Reichstag begann heute, wie schon erwähnt, mit der Etatsberathung, die mit einer Rede des Staatssekretärs v. Thielman eingeleitet wurde. Dann nahm Abg. Fritzen (Ctr.) das Wort. Er kann im Handel und in der Industrie keinen Niedergang wahrnehmen. Als ein günstiges Ergebniß sei es anzusehen, daß von den 74 Millionen Reichsschuldzinsen etwa $^5/_6$ gedeckt würden durch die Reineinnahmen der reichseigenen Betriebe: Eisenbahnen, Reichsbank, Reichsdruckerei 2c. Trotzdem müsse man aber sparsam wirthschaften.

Auf das Militärgesetz wolle er heute nicht näher eingehen, bemerke aber, daß die Motive dieses Gesetzes sehr dürftig seien. Das Haus werde bei Beurtheilung der Vorlage recht vorsichtig sein müssen. Was den Kolonialetat anlange, so müsse er bemerken, daß für die Kolonien diesmal etwas viel gefordert werde; zehn Millionen mehr als im Vorjahre. Aus Ktautschou werde sich schon wieder herausbringen lassen, was dafür ausgegeben werde, aber anders liege es mit den Kolonien in Afrika. Redner verbreitet sich nunmehr über die Sozialpolitik, und fordert die Aufhebung des Jesuitengesetzes und Aufhebung des Verbindungsverbotes für Vereine. Auch in der Lippe'schen Frage müsse endlich etwas geschehen, und zwar unter voller Wahrung der einzelstaatlichen Rechte. Mit der auswärtigen Politik könne man durchaus zufrieden sein. Bemerken wolle er, daß unsere Sympathieen in dem spanisch-amerikanischen Kriege auf Seiten des Schwächeren gewesen seien. (Beifall.) Dem Kaiser spreche er, Redner, den Dank der Katholiken aus für die wirksame Wahrung der Interessen derselben im Orient, wie in Ostasien. Das französische Protektorat im Orient lehnten die deutschen Katholiken ab, sowohl aus nationalen wie aus kirchlichen Gesichtspunkten. (Beifall.)

Abg. Richter (freis. Volksp.) berührt zunächst die Orientreise des Kaisers, die man als eine Großthat gepriesen habe. Die Heimkehr habe man fast angesehen wie eine solche aus einem siegreichen Kriege. (Oho! rechts.) Es frage sich nur, ob die Reise nicht mehr geschadet habe, als genützt. Es wäre jedenfalls geboten gewesen, während der langen Abwesenheit des Kaisers eine Regentschaft einzusetzen. Was die Ausweisungspolitik gegenüber Dänemark und Oesterreich betreffe, so wünsche er, daß der Staatssekretär des Auswärtigen sich über die Gründe dieser Ausweisungen äußere.

Diese Ausweisungen seien eine Art Geißelsystem, wie man es sonst nur im Kriege kennen lerne. Das komme davon, wenn man abgesetzte Minister zu Oberpräsidenten mache. Diese Ausweisungspolitik sei eines großen Reiches nicht würdig. (Beifall und Oho!) Die Anbahnung besserer Beziehungen zwischen Deutschland und England kann Redner nur gutheißen, auch das Verhalten Deutschlands im spanisch-amerikanischen Kriege sei durchaus korrekt gewesen. Redner bespricht nun die Militärvorlage. Niemand werde widersprechen, wenn er, Redner, behaupte, daß dieselbe, von solchem Umfange, allen Parteien des Hauses unerwartet gekommen sei. Eine solche Vorlage werde gemacht angesichts der Abrüstungseinladung des Zaren. Man solle diese Kundgebung nicht überschätzen, aber man dürfe sie auch nicht unterschätzen. Denn ohne die Hilfe des Zaren werde überhaupt Niemand wagen dürfen, den Dreibund anzugreifen. Redner geht jetzt auf die Finanzlage ausführlicher ein. Beim Kolonialetat berührt er den wirthschaftlichen Werth Kiautschous, der noch in nebelhafter Ferne liege. Aber trotzdem behaupte er, Kiautschou sei viel mehr werth als das ganze Ostafrika, und Afrika überhaupt. Auf den Postetat übergehend, unterzieht Abg. Richter das Podbielski'sche Verbot für die Postunterbeamten einer Kritik, desgleichen die geplante Ausdehnung des Briefmonopols und den Plan des Postscheckwesens. Zu wünschen sei die endliche Regelung der Lippeschen Angelegenheit. Solche Dinge würden unmöglich sein, wenn eine richtige Ministerverantwortlichkeit bestände. Redner appellirt an den Reichskanzler, daß er seinen ganzen Einfluß einsetze, daß endlich eine Ministerverantwortlichkeit geschaffen werde.

Staatssekretär Graf Posadowsky betont, Deutschland habe die vollendetsten Rechtsgarantien der Welt. Eine Reichsverdrossenheit liege nicht vor, im Gegentheil, das Volk habe allen Anlaß, zufrieden zu sein. Die Sozialgesetzgebung stehe nicht still, es handle sich nur um einen gewissen Zustand der Ruhe, des inneren Ausbaues. Was die Ministerverantwortlichkeit anlange, so trage der Reichskanzler die Verantwortung für alle gesetzgebenden Maßnahmen. Die Reise des Kaisers habe große Ziele verfolgt und große Erfolge erzielt. Die Ausweisungen beruhten auf der einzelstaatlichen Souveränität. Was den Schutz der Arbeitswilligen betreffe, so seien darüber alle Bundesregierungen einig. Eine Schmälerung des Koalitionsrechts sei nicht beabsichtigt. Für den lippeschen Fall sei dem Bundesrath eine gewisse richterliche Befugniß übertragen.

Staatssekretär von Bülow bezeichnet zunächst die orientalische Lage als weniger bedrohlich wie früher. So weit menschliche Berechnung reiche, könne man sagen, daß in nächster Zeit der Friede im Orient nicht getrübt werden würde. Deutschland strebe keinen Einfluß in Konstantinopel an. In dieser Enthaltsamkeit liege die Eigenart und Sicherheit der Stellung Deutschlands dort. Deutschland stehen die Balkanstaaten freundlich gegenüber. Was die Reise des Kaisers nach dem Orient anlange, so sei dort natürlich Alles vermieden worden, was die Muhamedaner hätte verletzen können. Auf Schritt und Tritt habe man sehen können, welcher Hochachtung Deutschland sich erfreue.

Berlin, 13. Dezbr. Der Reichstag setzte die erste Lesung des Etats fort. Abg. Bassermann entwickelte in $1^1/_4$stündiger Rede das soziale Programm der nationalliberalen Partei, unterzog den Etat einer sachlichen und eingehenden Erörterung und streifte in bemerkenswerthen Ausführungen auch die auswärtigen Angelegenheiten, besonders unsere Beziehungen zu Oesterreich-Ungarn im Lichte der Thunschen Rede. Ferner sprachen v. Vollmar (Soz)., Graf Limburg-Stirum (kons.) und Motty (Pole). Zu kurzen sachlichen Entgegnungen nahmen am Regierungstisch die Staatssekretäre Graf Posadowsky und Frhr. v. Thielmann das Wort.

Ausland.

Brüssel, 15. Dez. Eine Fußverstauchung, die der König auf der Jagd erlitten, verschlimmert sich.

Christiania, 13. Dez. Der König hat erklärt, den vom Storthing gefaßten Beschluß, betreffend die Einführung der reinen norwegischen Flagge, nicht zu sanktioniren. Gleichwohl muß der Beschluß infolge des Artikels 79 der Verfassung als Gesetz veröffentlicht werden. Die Bekanntmachung des Gesetzes ist schon ausgefertigt.

Kanea, 13. Dez. Die Admirale der Großmächte erließen eine Proklamation, worin der türkischen Fahne Schutz zugesichert und die Ernennung des Prinzen Georg zum Oberkommissar auf drei Jahre unter Anerkennung der Suzeränetät des Sultans mitgetheilt wird.

Newyork, 13. Dez. Aus Havannah wird unter dem 11. d. M. berichtet: Der Generalkommandeur der Okkupationsarmee auf Cuba, General Lee, und sein Stab sind nach Cuba abgegangen. Lee wird bis zum 1. Januar kommenden Jahres außerhalb von Havanna verbleiben und alsdann dort einrücken.

Marine-Etat 1899.

IV.

Kapitel 58: Reise-, Marsch- und Frachtkosten. Tit. 1: Zu Dienstreisen usw. Mk. 466 325 (466 325). Tit. 2: Zur Beförderung und Marschverpflegung Mk. 227 077 (227 077). Tit. 2a: Zur Ablösung von Schiffsbesatzungen Mk. 1 446 750 (1 246 320). Tit. 3: Zur Beförderung von Briefen, Telegrammen, Post- und Frachtstücken Mk. 181 100 (161 850). **Kap. 59: Bildungswesen.** Tit. 1: Besoldungen — die als Lehrer kommandirten Offiziere beziehen ihr Gehalt aus anderen Titeln — Mk. 34 660 (38 470). Tit. 2: Andere persönliche Ausgaben (Honorare an Civillehrer usw.) Mk. 49 478 (42 468). Tit. 3: Sächliche und vermischte Ausgaben Mk. 33 750 (23 350). Tit. 4: Marine-Akademie und Marineschule Mk. 29 200 (29 200). Tit. 5: Deckoffizierschule: Für Honorare, Zulagen usw. Mk. 39 321). Tit. 6: Zu Remunerirung von Hilfsarbeitern usw. Mk. 9200 (4200); der Mehrbedarf von Mk. 5000 soll dazu dienen, denjenigen Offizieren, welche zur Vervollkommnung einer fremden Sprache ins Ausland kommandirt werden, Beihülfen zu gewähren. Tit. 7: Unterrichtsgelder der Marinetheile Mk. 41 071 (39 226).

Marine.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Dez. Kaptlt. Ritter von Mann Edler von Tichler hat einen 30täg., Lt. z. S. Dewitz einen 45täg. Urlaub i. d. Gr. d. D. R. erhalten. Urlaub haben angetreten: Kapt. z. S. v. Eickstedt auf 3 T. nach Berlin, Lt. z. S. Rexroth auf 14 T. nach Saarbrücken, U.-Lt. z. S. v. Haxthausen auf 14 T. nach Charlottenburg.

— Durch A. K.-O. v. 12. 12. cr. ist dem Chef des Marinekabinets, Konireadm. Frhr. v. Senden-Bibran zur Wiederherst. d. Gesundh. ein Urlaub bis Ende April n. J. nach Egypten und Italien bewilligt und mit dessen Vertretung als Chef des Marinekabinets der Freg.-Kapt. v. d. Groeben kombt. z. Dienstleistung im Marinekabinet, beauftragt worden. Durch A. K.-O. vom gleichen Tage ist der Kaptlt. Trummler zur Dienstleistung im Marinekabinet kombt. worden.

— Durch A. K.-O. vom 12. Dezbr. 1898 ist Folgendes bestimmt: Es sind befördert: Der Korvetten-Kapitän Capelle, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der Etatsabtheilung des Reichs-Marine-Amts zum Fregatten-Kapitän, die Kapitänlieutenants Schlepner, Kommandant S. M. Aviso „Greif", Dunbar, kommandirt zur Dienstleistung beim Reichs-Marine-Amt und Laus zu Korv.-Kapts; die Lieut. z. S. von der Osten, Pindter und Dewitz zu Kapt.-Lts.; die Unt.-Lt. z. S. von Goerschen, Tietze, Schultz (Rudolf) und Madlung zu Lts. z. S. Dem Kap. z. S. von Schuckmann, Kmdt. in Helgoland, ist ein vom 31. Dez. d. J. ab rechnender dreimonatl., dem Korv.-Kapt. Pustau mit dem Eintreffen in der Heimath ein zweimonatl. Erh.-Urlaub, ersterem i. d. G. d. D. R. u. nach Italien, letzterem i. d. G. d D. R., nach Italien und den Niederlanden bewilligt. Dem Kapt-Lt. Hebbinghaus, Referent beim Torpedo-Versuchskmdo., ist ein vom 16. Nov. cr. ab rechnender fünfmonatl. Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit i. d. G. d. D. R. und nach der Schweiz bewilligt Dem Kpt.-Lt. z. D. Krause, Büreauchef u. Bibliothekar bei der Mar.-Akademie u. Schule, ist der Charakter als Korv.-Kpt. verliehen. Dem Korv.-Kpt. a. D. Ihn, zuletzt beaufstr. mit Wahrnehm. d. Gesch. d. Navig.-Direkt. d. Werft zu Wilhelmsh. ist die Aussicht auf Anstellung im Civildienst ertheilt. Es sind befördert: Der Masch.-U.-Ing. Bantleon zum Masch.-Ing. und der Ob.-Masch. Pantke zum überzähl. Masch.-U.-Ing. Der überzähl. Masch.-U.-Ing. Altenfeld rückt nach Maßgabe des Etats in eine offene Etatsstelle ein. Die Marine-Unter-Aerzte Dr. Presuhn und Knoke sind zu Marine-Assistenz-Aerzten befördert. Der Marine-Oberassistenzarzt Dr. Stude ist behufs Uebertritts zur Armee aus dem Marinedienste entlassen. Weiter sind befördert: Der U.-Lt. z. S. der Seewehr I. Aufgebots Müttrich, im Landwehrbezirk Hamburg, z. Lieut. z. S. d. Seew. I. Aufg. d. Seeoffiziercorps, d. Vizesteuerm. der Seewehr I. Aufg. Schubert, im Landwehrbez. II Altona, z. U.-Lt. z. S. d. Seew. I. Aufg. d. Seeoffiziercorps, d. Vizesteuerm. d. Res. Hoefer im Landwehrb. I Oldenburg z. U.-Lt. z. S. d. Rej. d. Seeoffiziercorps. Dem U.-Lt. z. S. d. Res. des Seeoffiziercorps Langreuter im Landwehrb. II Bremen ist der Abschied bewilligt. Ferner sind befördert: Der Vicemaschinist d. Seew. I. Aufg. Schwaegermann, im Landwehrb. Stade, zum Masch.-Unt.-Ing. d. Seew. I. Aufg. u. d. Maschinenbau-Ing.-Aspir. d. Seew. I Mengel, i. Landwehrb. Barmen, z. Masch.-U.-Ing d. Seew. I; die Marine-Assistenzärzte der Reserve Dr. Cyron im Landwehrbez. II Trier und Dr. Berning im Landwehrbezirk II Bochum zu Ob.-Ass.-Aerzten der Res. der Mar.-Sanitätsoffiziere, die Unterärzte d. Res. Dr. Ehrich, Ebeling, Nieny im Landwehrbez. Kiel u. Dr. Noll im Landwehrbez. Hersfeld zu Ass.-Aerzten der Res. der Mar.-Sanitätsoffiziere.

— **Berlin**, 13. Dezember. Der Kreuzer „Cormoran" ist am 12. Dez. in Shanghai eingetroffen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 14. Dezember. Die Nachrichten über den Abgang des derzeitigen Regierungspräsidenten in Aurich und seinen Nachfolger, den Polizeipräsidenten Dr. Bienko in Breslau sind nach erhaltenen Mittheilungen unbegründete Muthmaßungen. — Wir hatten von den Meldungen kein Notiz genommen.

§ **Wilhelmshaven**, 14. Dezember. Der Oberbootsmann Fickel ist an Bord S. M. S. „Carola" kommandirt.

Wilhelmshaven, 14. Dezbr. Das in Marinekreisen mit lebhafter Spannung erwartete Mixiussche Werkchen „Die aktive Division" ist soeben im Verlage von Gebr. Ladewigs hierselbst erschienen. Durch seine vorhergehenden Dichtungen „das Marinejahr", „Ganz Geheim", „der Deichhammel" u. s. w., die leider nur einem eng begrenzten Leserkreis zugänglich geworden sind, war der Verfasser längst vortheilhaft bekannt geworden. Man durfte daher der neuen Gabe mit um so größeren Erwartungen entgegen sehen, als ihr Zeichnungen in der Manier unserer Witzblätter beigegeben werden sollten. Das nun fertig vorliegende Buch hat seine Versprechungen erfüllt. Lustige Marineverse künden uns das Schicksal derer, die auf die kleinen schwarzen Torpedoboote verschlagen werden. Die launigen Verse schildern in Busch-Manier die Indienststellung der Torpedobootsdivision, die Rottenfahrten, die Fahrten in der Division, in der Flottille, im Geschwader und schließlich in der Flotte. Um die dargebotene Marinekost auch für den Laien genießbar zu machen, sind höchst ergötzliche Erlebnisse vom Lande, in den Seebädern mit eingeflochten, so daß jeder Leser, mag er der Marine angehören oder nicht, seine helle Freude an den lustigen Versen und den noch lustigeren Zeichnungen finden wird. Erhöht wird der angenehme Eindruck, den das Buch auf den Leser macht, noch durch den geschmackvollen Einband, der es zu einem Weihnachtsgeschenk um so mehr geeignet erscheinen läßt, als der Preis auf nur 3 Mk. festgesetzt ist. Bei sofortiger Bestellung ermäßigt sich derselbe sogar auf 2 Mk. 75 Pfg. Das Buch wird sicher in allen Kreisen der Marine reißenden Absatz finden.

Wilhelmshaven, 14. Dez. Das Bürgervorsteherkollegium hielt gestern Nachmittag unter Vorsitz des Bv.-Wortführers Herrn Wittber eine Sitzung ab, an welcher theilnahmen die Herrer Bührmann, Buß, B. Dirks, G. Dierks, Focken, Garlichs, Grashorn, Heikes, Niemeyer und Wippich. Vom Magistrat war der Herr Bürgermeister erschienen. Vor Eröffnung der Sitzung wurde eine Vorbesprechung über die Bildung des Wahlkollegiums zur Neuwahl eines Rathsherrn abgehalten. Vor einiger Zeit ist der bisherige Rathsherr Kapitän z. S. a. D. Graf Moltke zum Beigeordneten gewählt. Dadurch ist die Wahl eines Rathsherrn erforderlich geworden. Da nun bisher die Bestätigung der Wahl des neuen Beigeordneten noch nicht eingetroffen ist, entstand die Frage, wie viel Mitglieder hat das Bürgervorsteherkollegium in das Wahlkollegium zu entsenden? Das Wahlkollegium besteht aus dem Magistrat und so viel Bürgervorstehern, als der Magistrat Mitglieder zählt. Die Mitglieder des Magistrats bleiben so lange im Amt, bis ihre Nachfolger eingeführt sind. Da eine Einigung über die Angelegenheit nicht zu erzielen war, wurde die Wahl der Mitglieder für das Wahlkollegium vertagt. — Hierauf gelangten die letzten Prüfungsberichte über die Kämmerei- und Sparkasse zur Verlesung. — Im Anschluß hieran wurde mitgetheilt, daß der bei der Sparkasse thätig gewesene Hilfsarbeiter seinen Dienst verlassen habe, um zur Werft überzutreten. Der Magistrat hat deshalb den bis dahin bei der Kämmereikasse verwendeten Kassengehilfen Vollhaber zur Sparkasse versetzt und für ihn eine andere Hilfskraft mit 3 Mk. Diäten bei der Kämmereikasse eingestellt. Das Kollegium beschloß, den Kassengehilfen Vollhaber mit einem Gehalt von Mk. 1600 als Kontroleur zur Sparkasse zu versetzen und dafür bei der Kämmereikasse einen Hilfsarbeiter mit 3 Mk. Tagegeldern einzustellen, erklärte sich auch damit einverstanden, daß von Neujahr ab die Sparkasse an Nachmittagen für das Publikum geöffnet bleibt. Behufs Abschlusses der Jahresrechnung wird die Sparkasse nur zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen sein. Die Neuwahl des Sparkassen-Kuratoriums wurde vertagt. — Im Weiteren beschloß das Kollegium dem Magistrats-Antrag entsprechend die bisherige

Landesbibliothek Oldenburg

Stelle eines Desinfektors eingehen zu lassen und dafür einen Hilfsvollziehungsbeamten einzustellen. Als solcher wurde Herr Voigtmann, bisher in Neuende, gewählt. Für Beschaffung eines Desinfektionsapparates bewilligte man 72 Mk. — Das Bürgerrecht wurde ertheilt an die Herren: Werftschreiber Beck und Weinberg. — Der Titel „Verschiedenes" brachte wieder eine ganze Reihe von Anfragen und Mittheilungen. Zunächst theilt Herr Lootsenkommandeur v. Krohn mit, daß er nicht zu den Militärbeamten zähle und deshalb Anspruch auf Ertheilung des Bürgerrechts habe. Das Kollegium hat eine andere Auffassung bereits früher kundgegeben und beschließt, bei derselben zu verharren. — Herr Schulinspektor Rajewski hat den Kollegien eine Einladung zur Theilnahme an den von den einzelnen Schulen veranstalteten Weihnachtsfeiern zugehen lassen. — Herr Bv. Garlichs wünscht eine Instandsetzung des Marktplatzes an der Börsenstraße, Herr Bv. Grashorn wünscht eine bessere Ordnung auf dem Marktplatz in der Bismarckstraße, sowie einen Ersatz der nicht angekommenen Bäumchen. Ferner bemängelt Herr Bv. Grashorn, daß die Gaslaterne vor dem Niemeyer'schen Hausnicht mehr brenne. Der Herr Bürgermeister erwidert, daß eine Beleuchtung durch diese Laterne nicht mehr erforderlich scheine, weil die Gastwirthe laut Polizeivorschrift gehalten seien, an ihrem Haus eine Laterne zu brennen, so lange der Verkehr der Gäste dauert. Auf Vorschlag des Wortführers wird diese Angelegenheit der Beleuchtungskommission überwiesen. Auf eine Anfrage des Wortführers über eine aus Butjadingen stammende Zeitungsnotiz betr. Ueberlassung der Eckwarderhöner Anlegebrücke an den Magistrat zu Wilhelmshaven entgegnete der Bürgermeister, der irrthümlich annahm, daß die aus Stollham stammende Notiz aus Wilhelmshaven gekommen sei, daß diese Brücke nur an den Magistrat übergehe, falls der über die Dampffähre zwischen der Stadt Wilhelmshaven und dem Amtsrath Butjadingen geschlossene Vertrag aufgelöst werde. Der Auflösung, die nur am 1. April stattfinden könne, müsse eine ½jährige Kündigung vorausgehen. Eine solche sei aber bislang nicht erfolgt. Der Wortführer hält es für empfehlenswerth, beim Amtsrath Butjadingen anzufragen, ob er den Vertrag zu kündigen gedenke.

Wilhelmshaven, 14. Dezember. Im Theater wird morgen Frl. Clara Drucker vom Lessingtheater in Berlin als „Madame sans gene" auftreten.

Wilhelmshaven, 14. Dezember. Die gegenwärtig im Panorama ausgestellte Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaares übt, wie vorauszusehen war, eine äußerst lebhafte Anziehungskraft aus. Wir nennen hier nur einige der Bilder, aber diese dürften genügen, um das wohlverdiente Interesse der Panorama-Freunde zu erregen: der Golf von Neapel, Verkehrsscene zu Santa-Lucia, Ausblick vom Deck der „Hohenzollern" auf Neapel, die Vesuv-Bahn, die Ausgrabungen und das Museum zu Pompeji, sowie die wilden, großartigen Ufer und Landschaftsbilder der Städte Palermo und Messina.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Emden, 12. Dezbr. In Gegenwart des Magistrats, des Bürgervorsteher-Kollegiums, sowie sämmtlicher städtischen Beamten und Polizeimannschaften wurde heute der zum Stadtsyndikus erwählte bisherige Oberamtsrichter Werthen aus Ober-Weißbach in sein neues Amt eingeführt.

Bremen, 13. Dezbr. Der deutsche Botschafter bei den Vereinigten Staaten, Herr Dr. v. Holleben, welcher hier gestern in Hillmann's Hotel abstieg, hat heute Morgen auf dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" die Reise nach drüben angetreten.

Bremen, 13. Dezember. Der Schleppdampfer „Centaur" überfuhr auf der Weser bei Vegesack ein Boot, von dessen Insassen der Schlächtermeister Kroenke und der Zimmerlehrling Havighorst, beide aus Blumenthal, ertranken.

Bremen, 13. Dez. Eine außergewöhnlich brutale unsittliche Handlung bildete heute den Gegenstand einer Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgericht. Angeklagt war der am 21. Januar 1873 geborene Bierbrauereiarbeiter Heinrich Hermann Warnkes von hier wegen gewaltsamer Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einer 12jährigen Schülerin aus der Südervorstadt. Er wurde von dem Rechtsanwalt Dr. Danziger vertheidigt. Nach 8 Uhr Abends am 26. Oktober hat der Unmensch das Kind von einer Straße mit ins Feld auf die Gartenparcellen bis zu seiner Landbude gezogen. Die Verhandlung war natürlich nicht öffentlich. Die Geschworenen haben das Vorhandensein mildernder Umstände verneint. Warnkes wurde nach § 176 Nr. 1 und 3 des St.-G.-B. zu 4 Jahren Zuchthaus und 4jährigem Ehrverlust verurtheilt.

Hamburg, 12. Dezember. Um Hunderttausende soll es sich handeln, die der 36 jährige Commis Iwersen der Firma Nordd. Spritwerke vorm. Höper, A.-G., unterschlagen hat. Ursprünglich wurde die veruntreute Summe auf nur 10 000 Mk. angegeben. Die Unterschlagungen sollen schon Jahre zurückdatiren. Iwersen, hinter dem ein Steckbrief erlassen ist, führte ein äußerst luxuriöses Leben, er war fürstlich eingerichtet, hielt sich Fuhrwerk usw. — Für den Viehtransport nach dem Süden ist seit einigen Tagen ein besonderer Viehzug eingelegt, der auf nachstehenden Stationen mit beifolgenden Abfahrtszeiten verkehrt: Hamburg (Venloer Bahnhof) 12,10 Uhr (Mittags), Harburg 12,40, Lüneburg 1,51, Uelzen 3,12, Suderburg 3,27, Celle 4,28, Burgdorf 5,02, Lehrte 5,19 Uhr. Der von Lüneburg Nachm. 2,59 Uhr abgehende Eilgutzug, der sonst auch stets eine große Anzahl mit lebendem Vieh beladener Wagen beförderte, ist seit Einlegung dieses neuen Viehzuges, um größeren Zugverspätungen vorzubeugen, nicht mehr mit Viehwagen belastet.

Vermischtes.

—* Berlin, 13. Dezbr. Einen Unfall erlitt heute der Baron v. Mohrenheim, der Stallmeister des Kaisers von Rußland, auf der Rückkehr von Potsdam, wo er Pferde besichtigt hatte, die er Namens des Zaren dem Kaiser überbringen sollte. In der Victoriastraße wurde ein Pferd seines Gefährtes wild, schlug nach hinten aus, zertrümmerte die Wagenwand und verletzte den Baron durch einen Hufschlag am Kniegelenk.

—* Kiel, 13. Dezbr. Der hiesige Dampfer „Hinrich" ist während eines heftigen Sturmes bei Hirtshals auf Jütland gestrandet. — Auf dem Bahnhof zu Tondern stieß der Abendzug mit einem vom Sturm losgerissenen Güterwagen zusammen. Der Lokomotivführer wurde schwer verletzt; der Wagen wurde zertrümmert.

—* Altona, 11. Dez. Der Vorstand des Verbandes der Militärvereine des südwestlichen Holsteins hatte sich mit einer Anfrage an den Fürsten Herbert Bismarck gewendet, ob es den Vereinen gestattet sei, an der Beisetzung der Leiche des Fürsten Bismarck mit Fahnen und Deputationen theilzunehmen. Darauf ist die Erwiderung eingetroffen, daß die Anfrage verneint werden müsse, weil die Räume zu beengt seien, um eine Betheiligung durch Korporationen und Deputationen zu gestatten.

—* Lübeck, 11. Dezember. Der gestern tobende WNW.-Sturm hatte gegen Abend nahezu die Stärke eines Orkanes erreicht, so daß es vor den Thoren, namentlich an frei gelegenen Stellen selbst Erwachsenen vielfach schwer wurde, sich fortzubewegen. Die Fähren vermochten nur mit größter Anstrengung den Betrieb aufrecht zu erhalten. Bei der stark ausgehenden Strömung kamen viele Fahrzeuge auf Grund zu liegen resp. wurden von ihren Vertäuungen losgerissen. Auf den Straßen gab es allerlei Unheil. Ein Arbeiter, der am Hafen mit Brettertragen beschäftigt war, wurde mit seiner Last in die Trave geschleudert, konnte jedoch dem nassen Element noch glücklich entrissen werden.

—* Königsberg i. Pr., 13. Dezbr. Infolge anhaltenden Nordweststurmes steigt der Pregel schnell; am Pillauer Bahnhof beginnt das Wasser bereits die Straßen zu überfluthen. Die Mannschaften der Feuerwehr legen längs der Häuser Balken und Planken, um den Anwohnern der überschwemmten Straßen den Verkehr zu ermöglichen.

Handel und Verkehr.

** Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel betrugen in der preußischen Monarchie (ausschl. Trier) im Novbr. 1898: für 1000 kg Weizen 164 (im Oktober 1898: 163) Mk., Roggen 145 (140) Mk., Gerste 146 (142) Mk., Hafer 136 (133) Mk., Kocherbsen 226 (223) Mk., Speisebohnen 258 (255) Mk., Linsen 420 (417) Mk., Eßkartoffeln 48,1 (46,7) Mk., Richtstroh 37,6 (37,5) Mk., Heu 51 (49,8) Mk., Rindfleisch im Großhandel 1058 (1068) Mk.; für 1 kg Rindfleisch von der Keule im Kleinhandel 135 (135) Pfg., vom Bauch 115 (115) Pfg., Schweinefleisch 142 (143) Pfg., Kalbfleisch 134 (135) Pfg., Hammelfleisch 127 (127) Pfg., inländischer geräucherter Speck 162 (161) Pfg., Eßbutter 225 (224) Pfg., inländisches Schweineschmalz 159 (159) Pfg., Weizenmehl 33 (33) Pfg., Roggenmehl 26 (26) Pfg.; für 1 Schock Eier 434 (397) Pfg.

Kirchliche Nachrichten.

Evang.-luth. Kirchengemeinde Bant.

Mittwoch, den 14. Dezbr., Abends 8 Uhr: Adventgottesgottesdienst. Ibbeken, Pastor.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen)

HB Crefeld, 14. Dez. Der Aufstand der Seidenweber nimmt einen größeren Umfang an. Es streiken z. B. 2800 Arbeiter. Im Laufe des heutigen Tages dürften weitere zahlreiche Anschlüsse an die Ausständigen erfolgen.

HB Brüssel, 14. Dez. Vom nächsten Monat ab werden in den belgischen Kanälen die elektrischen Schleppdampfer zur Einführung gelangen.

HB. Ostende, 14. Dezember. Ein hiesiges Dampfschiffboot hat in vergangener Woche bei dem heftigen Sturm in der Nordsee innerhalb 24 Stunden zwei große Segelschiffe angetroffen, deren Masten vom Sturm fortgefegt waren und die keine Besatzung an Bord hatten. Obwohl das Dampfboot die beiden havarirten Segler ins Schlepptau genommen hatte, gelang es ihm nicht, die Schiffe zu retten, da die Taue zerrissen.

HB London, 14. Dez. Die Zeitung „Daily Mail" meldet aus Petersburg, man arbeite in militärischen Kreisen auf eine Umgestaltung der Werften und Trockendocks in Port Arthur hin. Man habe den russischen Schiffen gestattet, ihre Ausbesserungen dort anstatt in Wladiwostock vornehmen zu lassen.

HB London, 14. Dez. „Standard" meldet aus Shanghai, englische Blätter des Ostens geben zu, daß Rußland die Halbinsel Niutschwang mit Truppen besetzt hält. Das russische Kanonenboot „Teatok" (?) ist von Nanking zurückgezogen worden, um bis auf Weiteres den Handels-Interessen zu dienen.

Aufenthaltsermittelung.

Das Amtsgericht ersucht um Nachrichten über den Ort, an dem sich der Schlosserlehrling Wilhelm Behren oder „Bern" aufhält. Gegen denselben ist eine Geldstrafe beizutreiben.

C. 471—474/98.

Jever, 10. Dezember 1898.

Großherz. Amtsgericht, Abth. III.
Weber.

Steckbrief.

Gegen den Gelegenheitsarbeiter Albert Schuster, zuletzt in Jever wohnhaft, z. Z. unbekannten Aufenthaltes, ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte hieselbst wegen Diebstahls Haftbefehl erlassen.

Antrag: Verhaftung und Nachricht.

Jever, 10. Dezember 1898.

Der Amtsanwalt.
U. Ramsauer.

Zu vermiethen

ein freundl. möbl. **Zimmer** auf gleich oder später.

Bismarckstr. 35, I l., am Park.

Versetzungshalber

ist zum 1. Febr. eine schöne **Oberwohnung,** vierräumig, Bodenraum, Speisekammer, Keller pp. im Konsumverein-Gebäude (Ecke Müller- und Ulmenstraße) zu vermiethen. Miethpreis 255 Mk.

Suche

per sofort zur Aushülfe mehrere junge **Mädchen** für mein Galanterie- und Spielwaarengeschäft.

Joh. Fränckel, Marktstr. 30.

Suche

zum 1. oder 15. Jan. ein älteres erfahrenes **Mädchen** als **Haushälterin.**

Joh. Nannen, Gökerstraße 16.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer,

nebst Burschengelaß, zum Preise von 30 Mk. in der Roonstraße oder im Stadttheil Heppens zu miethen gesucht.

Offerten umgehend unter **M. D.** an die Exped. d. Bl.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Weihnachts-Ausverkauf!

Einige Hundert Stück

Kleiderstoffe

weil nicht mehr in ganzen Farbsortiments am Lager,

bedeutend unter Preis.

Bestehend aus neuesten Phantasiestoffen, Damasse, Schotten, Beige und glatten Stoffen.

Vorzüglich für den Weihnachtstisch geeignet!

Reste und ***Roben*** knappen Maaßes in großer Auswahl.

Bis Weihnachten bleiben meine Geschäftsräume bis Abends 10 Uhr geöffnet!

Für Damen!

Tag-Hemden,
Nacht-Hemden,
Beinkleider,
Nachtjacken,
Frisir-Jacken und Röcke,

in **Extra-Weiten** vorräthig!

Bettfeder- u. Wäsche-Geschäft

A. Kickler,
Roonstraße 103.

Bringe in Empfehlung:

Ia. Molkereibutter,
per Pfd. 1.20 Mk.

IIa. Molkereibutter,
per Pfd. 1.10 Mk.

Garantirt ganz frische Eier,
per Stiege 1,80 Mk.

Garantirt gute Kisten-Eier,
per Stiege 1.40 Mk.

D. Thomssen
Wilhelmshaven, Wallstr. 8.

Reichshalle.

Sonnabend, 17. d. M.:
Großes
Schlachtfest.

Gesucht

auf sofort ein kleiner **Knecht** von 15—17 Jahren auf dauernde Arbeit.

Sieberns, Bäckermeister, Kaiserstr. 66.

Suche

zur Aushülfe für mein Galanterie-Waarengeschäft 2 flotte branchekundige **Verkäuferinnen.**

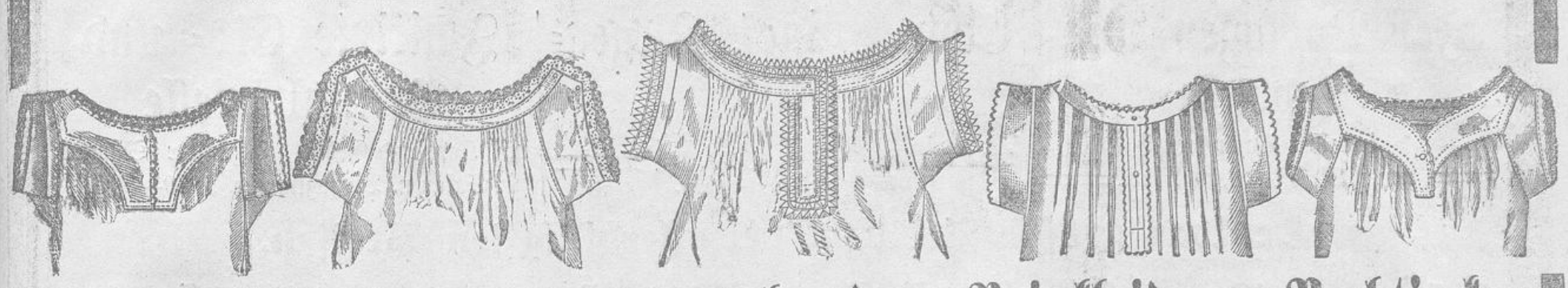
C. Hentschel, Bismarckstr. 11.

Gesucht

zum 15. März oder 1. April eine 5r. **Wohnung** 1. Etage von ruhigen Bewohnern. Offerten erbitte unter K 14 an die Exped. d. Bl.

Der Gesammtauflage liegt ein Prospekt von Joh. Holthaus, Schuhwaaren-Lager, Wilhelmshaven Neuestraße 11 bei.

Landesbibliothek Oldenburg



Ausrangirte Facons in Damenhemden, Beinkleidern, Nachtjacken

werden jetzt außerordentlich billig abgegeben und bieten wir Gelegenheit zu außerordentlich günstigen Einkäufen.

Wulf & Francksen.

Bestellungen

auf

lebende Karpfen

zum Feste erbitte baldigst.

J. Heins,

Bismarckstr. 56. Marktstr. 43.

Ich warne den Herrn Heinrich Hannsen die Beleidigung über mich weiter zu verbreiten, widrigenfalls ich ihn gerichtlich belangen lasse.

Emma Siefken.

Wallnüsse,
Haselnüsse,
Paranüsse,
Feigen,
Datteln,
Traubenrosinen,
Krachmandeln,
Weintrauben

empfiehlt

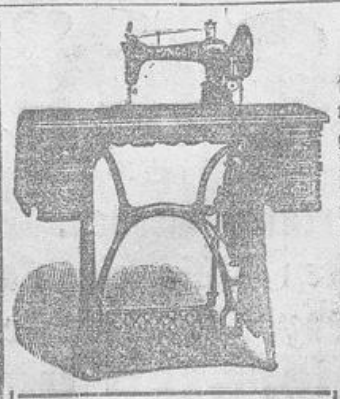
Rich. Lehmann,

Bismarckstraße 15.

Gesucht

ein Schulknabe zum Austragen von Packeten 2c.

Gebrüder Ladewigs.



Ausstellung München 1898
Kgl. Bayr. Staatsmedaille.

Die Singer Nähmaschinen

sind mustergiltig in Construction und Ausführung, unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer, wie Schönheit des Stichs. Die Singer Nähmaschinen sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind daher das beste und

Nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik und der Weltruf, den sich unsere Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

Die neuen Singer Central-Bobbin und V. S. Familien-Nähmaschinen sind das vollkommenste, was die moderne Nähmaschinentechnik für den häuslichen Gebrauch erzeugt hat. Sie haben den leichtesten, ruhigsten Gang, sind von einfachster Handhabung und unübertroffen für alle im Haushalt vorkommenden Arbeiten wie für die

Moderne Kunststickerei,

Nadelmalerei, Schnur- und Monogrammstickerei, Hohlsaum- und Durchbrucharbeiten, Smyrnastickerei u. s. w.
Kostenfreier Unterricht auch in der Kunststickerei. — Lager von Stickseide in großer Farbenauswahl.

Wilhelmshaven, Singer Co. Act. Ges. Neue Wilhelmshavenerstr. 82.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Direktion: *Heinr. Scherbarth.*)

Donnerstag, den 15. Dezember:

Mit aufgehobenen Abonnement. Passepartouts ungültig.

Zweites Gastspiel

des

Fräulein Klara Drucker.

Madame Sans-Gêne.

Lustspiel in 4 Akten von Victorin Sardou.

(Regie: Herr Binder).

A. Schuchmann

Roonstr. 98 — Uhrmacher — Roonstr. 98

empfiehlt sein assortirtes Lager in

Uhren, Gold- und Silberwaaren

optischen Waaren als:

Perspektive, Barometer etc.

sowie

Kunstgegenständen

zu billigen Preisen.

Reparaturen prompt und billig.

Empfehle

Gediegenster schönster **Zimmerschmuck.** | **Kaiserzimmer-Gegenstände.** | Vornehmstes **Tischgeräth**

A. Schuchmann, Roonstrasse 98.

Alleiniger Vertreter für Wilhelmshaven.

Empfehle

Herrenwäsche

als:

Oberhemden,
Kragen,
Manschetten,
Chemisetts,
Serviteurs,

sind unübertroffen in

Haltbarkeit, Chic und Eleganz.

Hemden Stck. v. 3,75 Mk. an,
Kragen Stck. v. 40 Pfg. an,
Manschetten St. v. 50 Pfg. an

sowie

Manschettenknöpfchen, Kragenknöpfe, Garnituren für Oberhemden etc.

in grosser Auswahl.

Hugo Poppe

Spezial-Handschuhgeschäft.

Roonstr. 84, gegenüber dem Offizier-Casino.

Tischdecken

2,50, 3,00, 3,25 bis 11,50 Mk.

Plüsch-Decken

mit angesetzter Borde in allen Farben, wundervolle Neuheiten,
von 6,75, 7,00, 8,00, 8,75 bis 17,50 Mk.

Gestickte Plüsch- und Tuch-Decken

in allen Farben.

Größte Auswahl.

Gebrüder Popken.

Gökerstr. 12.

Landesbibliothek Oldenburg

Fell-Vorlagen und Teppiche
in allen Gattungen
von 1,20 bis 28,00 Mark.

Echte Chines. Ziegenfelle.
Wundervolle Exemplare.
75×175 cm 5,80 Mk.
besonders preiswerth.

Imitirte Eis- und Braunbärfelle
mit Kopf und Gebiß. Schönster Schmuck für Salon u. Wohnzimmer, v. 20—30 Mk.

Denkbar größte Auswahl bei allerbilligsten Preisen.

Gökerstr. 12. Gebrüder Popken. Gökerstr. 12.

Kinder-Hänger-Schürzen

sollen, so lange der Vorrath reicht, außergewöhnlich billig verkauft werden. Wir hatten Gelegenheit, in den Längen 50, 55—60 cm einen großen Posten billig einzukaufen. Dieselben werden jetzt mit 50 bis 75 Pf. verkauft und sind Schürzen dazwischen, welche sonst das Vierfache kosten. ☞ Zum Verkauf aufgelegt **nur Donnerstag und Freitag.**

Wulf & Francksen.

Zum Festbedarf

empfehle:

Braunes und weißes Christzeug, Pfefferkuchen, Honigkuchen, Pfeffernüsse, Lebkuchen, Pflastersteine,

u. s. w.

E. Högl.

Kronprinzenstr. 12

Zur Anfertigung
von
Visitenkarten und Neujahrs-Gratulationskarten
in Buchdruck und Lithographie halte mich bestens empfohlen.
Sauberste Ausführung! Billigste Preise!
Johann Focken,
Rothes Schloß.
Roonstraße Nr. 5.

Feine Wäsche
wird sauber und billig geplättet.
Mühlenstr. 97, part. l.

Ein Tresen
(3—4 m lang) zu kaufen gesucht.
Off. u. **1000** an die Exped. d. Bl.

Pferdedünger
hat abzugeben.
Wilh. Oltmanns.

Mühlengarten
(Kopperhörn).
Jeden Donnerstag Abend:
Gesellschaftsabend.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Grenz.

Zum Weihnachtsfeste
empfehle mein großes Lager in
Taschen-Uhren,
von den billigsten bis zu den feinsten,
echten Glashütter Präcisions-Uhren.
Ferner führe eine große Auswahl in
Hänge-Uhren u. Regulateuren, sowie Schmucksachen
in Gold und Silber,
Alfenidewaaren, Barometer, Thermometer, Musikwerke und Nähmaschinen.
Reparaturen werden prompt und gut ausgeführt.
Strengste Reellität, billige Preise.
Aug. Frisse,
Roonstraße 80.

Habe heute meine
Weihnachts-Ausstellung
eröffnet.
Achtungsvoll
W. Renken, Bäckermeister,
Ulmenstraße 2.

Möbl. Zimmer
zu vermiethen. Marktstr. 16, I r.

Verein der Gastwirthe
von Bant, Heppens und Neuende.

Monats-Versammlung
am Donnerstag, 15. ds. Mts.,
Nachmittags punkt 4 Uhr,
beim Kollegen Schmidt Banter Hafen).

Tagesordnung:
1. Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Hebung der Beiträge.
3. Beschlußfassung und Vertheilung der gesammelten Gelder.
4. Innere Vereinsangelegenheiten.
5. Stiftungsfest betr.
6. Beschlußfassung über die eventl. Gewinne in der Verbands-Lotterie.
7. Verschiedenes.

Es wird besonders auf Nr. 4 der Tagesordnung aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.

Wilhelmshavener Schiessverein.

Zu dem am 27. d. Mts. stattfindenden
Weihnachts-Vergnügen
werden Einladungskarten für einzuführende Gäste den Mitgliedern durch Boten zugesandt werden. Es wird gebeten, die erforderliche Anzahl Karten vom Boten zu entnehmen.
Der Vorstand.

Geschworenen-Verein.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 8 der Satzungen nur diejenigen Mitglieder eventl. im Jahre 1899 zum Bezuge von Tagegeld berechtigt sind, welche vor dem 31. Dez. d. J. dem Verein beigetreten sind.
Anmeldungen sind an Herrn Bankvorsteher Closter zu richten.
Der Vorstand.

Verein „Museum".
Außerordentliche
Generalversammlung
am 14. Januar 1899, 8½ Uhr Abends, im Logensaal.

Wohlthätigkeits-Verein.
Der Verein wird auch in diesem Jahre eine
Weihnachts-Bescheerung
für arme Wittwen und Waisen veranstalten. Da die Mittel des Vereins hierzu aber nicht ausreichen, bittet derselbe, ihn zur Ausführung dieser Absicht durch Gaben an Geld, Kleidungsstücken, Waaren und Spielsachen unterstützen zu wollen.
Jede Gabe wird von den Unterzeichneten bis zum 17. Dezember mit herzl. Dank in Empfang genommen.
Der Vorstand
Helene Voß, Kaiserstr. 56 Emma Feß, Casinostr. Emilie Buß, Bismarckstr. Nanni Schmidt, Kaiserstr. Pauline Staeb, Wallstr. Lina Ulrichs, Minna Wöhlbier, Peterstr.

Todes-Anzeige.
Gestern Nachmittag 3 Uhr entschlief sanft nach kurzer heftiger Krankheit unser lieber Vater und Großvater
Heinrich Janssen Bührmann
im 76. Lebensjahre. Die zeigen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Heppens, den 14. Dez. 1898.
Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 2½ Uhr von der Karlstraße 10 aus nach dem Kirchhof zu Bant statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise allseitiger inniger Theilnahme bei dem Tode unseres theuren Verstorbenen, sowie dem Herrn Pastor Thien für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank.
Frau Wwe. Freudenthal
nebst Kindern.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die vielen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben unvergeßlichen Mannes und unseres lieben Vaters und Schwiegervaters sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Ww. M. Mehnen
nebst Kindern.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage zu Nr. 293 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Donnerstag, den 15. Dezember 1898.

Deutsches Reich.

Berlin, 13. Dezbr. Die amtlichen Mittheilungen aus den Jahresberichten der Gewerbe-Aufsichtsbeamten pro 1897 sind behufs Vorlage an den Bundesrath und Reichstag im Reichsamt des Innern zusammengestellt worden. Sie enthalten den allgemeinen Theil, den Abschnitt über die jugendlichen Arbeiter, und Arbeiterinnen und Arbeiter im Allgemeinen, sodann über den Schutz der Arbeiter vor Gefahren, die wirthschaftlichen und sittlichen Zustände der Arbeiterbevölkerung, Wohlfahrtseinrichtungen usw.

Vom Beginn des Jahres 1899 ab soll mit dem Zentralblatt der Bauverwaltung ein in vierzehntägigen Zwischenräumen Mittwochs unter dem Titel „Die Denkmalpflege" erscheinendes Beiblatt verbunden werden, daß die Bestimmung hat, den Interessen der Erhaltung und Wiederherstellung der vaterländischen Baudenkmäler zu dienen. Neben Berichten der im Besonderen mit dem Schutze und der Aufzeichnung von Kunstdenkmälern betrauten Provinzialkonservatoren sowie neben Erörterungen über Einrichtung, Arbeitsweise und Ausbau der Denkmalpflege soll der Inhalt des Blattes vornehmlich in Aufsätzen über Untersuchungen, Aufnahmen und Wiederherstellungen von Baudenkmälern bestehen, welche auch mit Abbildungen ausgestattet werden können. Aber auch kleinere Mittheilungen über vorgeschichtliche sowohl wie kunst- und baugeschichtliche Funde, über Aufdeckung alter Wandmalereien, über Erfahrungen in der Technik der Erhaltungs- und Wiederherstellungsarbeiten u. dgl. m. werden dem neuen Blatte willkommen sein. — Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat den ihm unterstellten Hochbaubeamten hiervon mit der Aufforderung Kenntniß geben lassen, daß sie dem neuen Unternehmen ihr Interesse zuwenden.

Nach Ausweis der vom Reichsversicherungsamt veröffentlichten Uebersicht über Beginn und Wegfall der in den 7 Jahren 1891 bis 1897 festgesetzten Invaliden und Altersrenten beträgt. für die Anstalt Hannover die Zahl der durch Tod, Wiedererlangung der Erwerbsfähigkeit usw. weggefallenen Invalidenrenten 29 v. H. gegen 20 v. H., in Westpreußen und 41 v. H. in Braunschweig, die der weggefallenen Altersrenten 37 v. H. gegen 29 v. H. in Berlin und 42 v. H. in Schwaben, sowie 46 v. H. in Unterfranken.

Berlin, 12. Dezember. Nur durch den geschickten Schachzug der nationalen Minderheit im Reichstage, das Zentrum durch Aufstellung eines polnischen Gegenkandidaten zu spalten, ist der Einzug eines Sozialdemokraten in den Vorstand des Reichstages als Schriftführer verhindert worden. Ja, das führende rheinische Zentrumsorgan hat sogar verrathen, daß das Zentrum auch gegen die Wahl eines Sozialdemokraten zum Vizepräsidenten nichts einzuwenden gehabt haben würde, wenn derselbe sich nur bereit erklärt hätte, alle mit dem Amte verbundenen Verpflichtungen zu übernehmen. Es sind doch recht eigenthümliche Streiflichter, welche die „ausschlaggebende" Partei, die sich so gern als entschiedenste Gegnerin der Sozialdemokraten aufspielt, bisweilen auf ihre Taktik fallen läßt.

Berlin, 13 Dez. Einen sehr charakteristischen Beitrag zur Beleuchtung des von den Sozialdemokraten ausgeübten Systems der Bedrohung Arbeitswilliger enthält das officielle Organ der Gehilfenschaft der Buchdrucker, der „Correspondent", in Gestalt folgender von ihm an die Adresse der sozialdemokratischen Führer gerichteten Fragen: „Wie kommt es, daß fast ausschließlich in socialdemokratischen Druckereien jene Gehilfen zu finden sind, die mit allen Mitteln die Organisation der Buchdruckergehilfen zu vernichten, und die übrigen Arbeiter gegen sie aufzuhetzen bemüht sind, wie kommt es, daß sozialdemokratische Reichstags-Abgeordnete, Redakteure, Gewerkschaftskartell-Vorsitzende und ähnliche Arbeiterführer ihr Mandat mißbraucht haben und noch mißbrauchen, um durch Verdächtigungen unseres Verbandes, die Leitung wie seines Organs, und Förderung einer Gegenorganisation den Verband lahmzulegen oder den Unternehmern gegenüber zu schwächen und dann die Folgen dieser demoralisirenden Thätigkeit aufs Konto der Tarifgemeinschaft setzen?" Der „Corresp." meint, wenn es in der Partei schon soweit gekommen sein sollte, daß jeder von persönlichen Leidenschaften oder Gehässigkeiten erfüllte Mensch Namens der Partei die Bekämpfung von Arbeitern oder deren Organisation zum „Princip" erklären kann, wenn eine Abwehr persönlicher Angriffe und Gehässigkeiten mit dem Ausschluß aus der Partei geahndet und damit zur Parteisache gemacht wird, dann verzweifele er an dem Glauben, in der sozialdemokratischen Partei die Vertreterin der Buchdruckergehilfen-Interessen zu erblicken. — Daran haben Andere schon längst verzweifelt.

Hannover, 13. Dez. Die bedeutendste Vorlage der nächsten Landtagssession wird den Bau des Rhein-Weser-Elbe-Kanals zum Gegenstande haben. Sehr zeitgemäß ist es daher, wenn die „Rhein.-Westf. Pol. Nachr." daran erinnern, daß der Landtag bereits im Jahre 1886 die Verpflichtung zum Ausbau dieser großen Wasserstraße, die besonders auch unserer hannoverschen Heimath so reichen Segen bringen muß, eingegangen ist: § 1 des Gesetzes über den Dortmund-Emskanal ist vom Abgeordnetenhause ausdrücklich eingeschaltet worden, daß der Emskanal bestimmt ist, „den Rhein mit der Ems und in einer den Interessen der mittleren und unteren Weser und Elbe entsprechenden Weise mit diesen Strömen zu verbinden". Die allgemeine Stimmung im Abgeordnetenhause war damals derart daß erst durch diese Feststellung des Zusammenhanges des ersten Theilstückes mit dem Ganzen die große Mehrheit gesichert wurde die sich schließlich für die Bewilligung erklärte. Nicht anders verhielt es sich im Herrenhause, wo der Führer der äußersten Rechten Graf zur Lippe es war, der unter Zustimmung der Staatsregierung feststellte, daß mit der Annahme des Emskanals der Landtag sich verpflichte, das Werk westlich nach dem Rhein und östlich nach der Elbe weiterzuführen. Wenn trotz alledem 8 Jahre später, als in der Session von 1894 die Vorlage über den Dortmund-Rheinkanal eingebracht wurde, eine große verkehrsfeindliche Mehrheit zur Ablehnung des Kanals sich zusammenfand, so wollen wir hoffen, daß das neugewählte Abgeordnetenhaus ein besseres Gedächtniß zeigen und der Verpflichtung, die der Landtag im Jahre 1886 auf sich genommen hat, sich erinnern wird! In der That zeigt es sich mit jedem Jahre mehr, daß für Industrie und Landwirthschaft die Transportverhältnisse von der gewaltigsten Bedeutung sind. Nicht nur auf dem Markte des Auslandes, sondern auch in vielen Theilen des heimischen Marktes können sie konkurrenzfähig nur bleiben, wenn die Frachtkosten erniedrigt werden. Das ist im ausreichenden Maße nur möglich durch die Schaffung künstlicher Wasserwege. Es wäre mehr als Kurzsichtigkeit, wenn der Landtag ein zweites Mal dieser Nothwendigkeit sich entziehen und zur Freude der Engländer und Amerikaner die Kanalvorlage ablehnen würde!

München, 12. Dezbr. Die bayrische Staatsbahnverwaltung hat sich mit den bayrischen Waggonfabriken verständigt, wie viele Waggons und Maschinen sie nach Herstellung der in der letzten Landtagssession bewilligten Neuanschaffungen bis zu den im nächsten (Herbst-) Landtag zu erwartenden Bewilligungen herstellen könnten. Für dieses Material wird dem außerordentlichen Landtag im Februar eine Vorlage zugehen. In der Voraussicht, daß der Landtag die Genehmigung ertheilt, werden die entsprechenden Vorbereitungen in den Fabriken bereits getroffen. Dem im Herbst zusammentretenden neuen Landtag wird eine weitere Forderung zugehen. Die an außerbayrische deutsche Fabriken gegebene Bestellung umfaßt 140 Personenwagen. Der Staatsbahnverwaltung sollen größere Offerten überhaupt nicht zugegangen sein.

Köln, 13. Dezbr. Die Arbeitgeber der Krefelder Textilbranche haben in einer starkbesuchten Versammlung den Beschluß gefaßt, infolge der Ausstände und hohen Lohnforderungen der dortigen Weber, sämmtlichen Arbeitern der mechanischen Webereien zu kündigen.

Marine-Etat 1899.

III.

Tit. 11: Stellenzulagen: Offiziere: 4 Dienstzulagen zu je 4500 Mk. für Vizeadmirale, 10 Dienstzulagen für Kontreadmirale, 2 für die beiden Stationschefs, 9 für die mit Wahrnehmung der Geschäfte der Kommandantur bezw. eines Platzmajors beauftragten Offiziere, 34 Adjutanten, 12 untersuchungsführende Offiziere, 5 zu auswärtigen Botschaften und Gesandtschaften kommandirte Seeoffiziere, zus. Mk. 112 500 (96 136). Es treten hinzu 1 Dienstzulage für 1 Vizeadmiral, 4 Adjutantenzulagen, 1 Zulage für einen zur Botschaft in London kommandirten Seeoffizier. Tit. 12: Zulagen für 2 Registratoren, 2 Mobilmachungsschreiber, 77 Schreiber, 34 Kammerunteroffiziere, je 8 Fouriere, Schießunteroffiziere und Korporalschaftsführer, 1 Unteroffizier der Schiffsjungen-Abtheilung, zus. Mk. 17 232 (16 128). Tit. 13—16: Persönliche Zulagen: Fachzulagen Mk. 699 296 (642 296). Dienstalters- und Reservistenzulage Mk. 841 400 (751 400). Seefahrtzulagen Mk. 1 179 200 (1 079 200). Kommandozulagen und Löhnungszuschuß für verheirathete Unteroffiziere Mk. 103 760 (100 660). Tit. 17: Einkleidungsbeihülfen Mk. 6600 (6600). Tit. 18: Ordenszulagen und Dienstprämien Mk. 20 000 (18 200). Tit. 19: Tischgelder. Tit. 20: Unterstützungsfonds für Offiziere Mk. 32 960 (26 915). Tit. 21: Unterstützungsfonds für Deckoffiziere usw. Mk. 17 431 (16 096). Tit. 22: Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Familien der Mannschaften vom Feldwebel abwärts Mk. 3639 (Mk. 3408). Tit. 23: Fuhrkosten-Entschädigung Mk. 6850 (6850). Tit. 24—33: Sächliche Ausgaben zus. Mk. 310 103 (306 029). — Kap. 52: Betrieb der Flotte. Tit. 1: Persönliche Ausgaben (Zulagen) Mk. 3 423 930 (2 948 275). Tit. 2: Sächliche Ausgaben (Schiffsverpflegung) Mk. 4 273 945 (3 538 540). Das Schiffsverpflegungsgeld beträgt in der Heimath pro Kopf 75 Pfg. tägl. Tit. 3: Betriebs-, Beleuchtungs- und Reinigungsmaterial Mk. 8 161 520 (6 806 660). Tit. 4: Verschiedene Ausgaben (Hafen- und Lootsengelder usw.) Mk. 240 430 (167 615). — Kap. 53: Naturalverpflegung. Tit. 1: Besoldungen Mk. 21 950 (21 500). Es treten hinzu 400 Mk. infolge Erhöhung des Gehaltes für 4 Magazinaufseher um 100 Mk. Tit. 2: Sächliche Ausgaben Mk. 54 500 (44 500). Tit. 3: Brodgeld Mk. 273 790 (261 025) Tit. 4: Beköstigungsgeld Mk. 582 435 (620 445). Tit. 5: Nationsgelder Mk. 9052 (Mk. 9624). — Kap. 54: Bekleidung. Tit. 1: Besoldung Mk. 19 650 (19 400). Es ist eine Erhöhung des Gehalts des Magazin-Aufsehers um 100 Mk. vorgesehen. Tit. 2: Löhnung für Mannschaften Mk. 48 996 (48 456). Tit. 3 und 4: Sächliche Ausgaben Mk. 216 843 (193 491). — Kap. 55: Garnisonverwaltungs- und Servis wesen. Tit. 1: Besoldungen Mk. 158 690 (155 140). Gehaltserhöhungen treten ein bei 3 Garnisonbaubeamten von 6900 auf 7200 Mk. Höchstgehalt, 1 Untermaschinist und 3 Oberheizer von 1600 auf 1800 Mk., 1 Wasserwerksaufseher und 3 Bauaufseher von 1100—1500 Mk. auf 1200—1600 Mk., 6 Heizer und 1 Sielwärter von 800 auf 900 Mk. Anfangsgehalt. Tit. 2: Andere persönliche Ausgaben, zur Remunerirung von Hilfsarbeitern Mk. 7752 (7812). Tit. 3: Sächliche und vermischte Ausgaben: Servis und Miethsentschädigung Mk. 1 189 490 (1 051 314). Tit. 4: Zur Unterhaltung der Utensilien, Wäsche usw. Mk. 131 276 (126 926). Tit. 5: Reinigung, Feuerung, Beleuchtung usw. Mk. 324 526 (324 526). Tit. 6: Zur baulichen Unterhaltung der Garnison, Dienstwohngebäude usw. Mk. 63 200 (62 000). Tit. 7: Zur baulichen Unterhaltung der Garnisonanstalten Mk. 360 000 (350 000). — Kap. 56: Wohnungsgeldzuschuß: Mk. 1 195 414 (1 134 241). — Kap. 57: Sanitätswesen. Tit. 1: Besoldungen: 1 Generalarzt zu Mk. 7800, 2 Stationsärzte zu je Mk. 6000, 23 Oberstabsärzte, davon je 9 zu Mk. 5850 und Mk. 5400, 5 zu Mk. 3900, 53 Stabsärzte, u. z. 16 zu Mk. 3900, 37 zu Mk. 2700, 32 Oberassistenzärzte zu Mk. 1500, 31 Assistenzärzte zu Mk. 900. Es treten hinzu: 3 Oberstabsärzte, 2 zu je Mk. 5850, 1 zu Mk. 5400, 4 Stabsärzte, 2 zu je Mk. 3900 und 2 zu je Mk. 2700, 2 Oberassistenzärzte und 1 Assistenzarzt, zus. Mk. 374 750 (333 450). Tit. 2: Lazarethgehilfen und Krankenwärter: 44 Ob.-Lazarethgehilfen, 65 Laz.-Gehilfen, 76 Unt.-Laz.-Gehilfen, 31 Krankenwärter, zus. Mk. 95 922 (86 778). Es treten hinzu: 4 Ob.-Laz.-Gehilfen, 6 Laz.-Gehilfen, 4 Unt.-Laz.-Gehilfen und 8 Krankenwärter. Tit. 3: Beamte: 2 Stationsapotheker, 2 Lazareth-Oberinspektoren, 1 Laz.-Verw.-Inspektor, 8 Laz.-Inspektoren, 2 Schiffs-Laz.-Dep.-Insp., 2 Maschinisten, 4 Heizer, 12 Civil-Krankenwärter, 2 Hausdiener. Es treten hinzu: 1 Lazareth-Inspektor, 1 Civil-Krankenwärter. Eine Gehaltserhöhung ist eingetreten bei den Stationsapothekern von Mk. 1900—3900 auf Mk. 2200—4200. Tit. 4: Andere persönliche Ausgaben Mk. 158 780 (151 960), die Heizer sind erhöht von Mk. 800—1200 auf Mk. 900—1200. Tit. 5: Zur Remunerirung von Hilfsarbeitern Mk. 31 802 (27 480). Es treten hinzu für Wahrnehmung der ärztlichen Funktionen bei den Werften usw. Mk. 4000. Zulage für einen dritten zu Universitätskliniken 2c. kommandirten Assistenzarzt Mk. 432. Tit. 6: Sächliche und vermischte Ausgaben: Mk. 13 296 (18 466). Tit. 7: Zur Unterhaltung der Lazarethgeräthe Mk. 42 406 (40 570). Tit. 8: Lazarethverwaltung und Krankenpflege an Bord und an Land Mk. 341 054 (320 348). Für den Kopf der Verpflegungsstärke sind 14 Mk. jährlich erforderlich. Für die Krankenpflegekosten für Familienangehörige der Mannschaften vom Deckoffizier abwärts werden im Ganzen ein Betrag von 3 Mk. für den Kopf pro Tag den Marinetheilen usw. zur Selbstbewirthschaftung überwiesen.

Marine.

— **Berlin**, 13. Dez. Von den 18 Schiffen unserer Marine, die im Auslande stationirt sind, haben in der letzten Zeit 7 Schiffe neue Kommandanten bekommen. Sämmtliche Schiffe der 2. Division des Kreuzergeschwaders haben einen Kommandowechsel zu verzeichnen. Es übernahm den Kreuzer „Deutschland" Freg.-Kapt. Müller von Kapt. z. S. Plachte, den Kreuzer „Kaiserin Augusta" Kapt. z. S. Gülich von Kapt. z. S. Köllner und den Kreuzer „Gefion" Korv.-Kapt. Rollmann von Freg.-Kapt. Follenius. Das Kommando über den gleichfalls in Ostasien stationirten Kruztr „Kormoran" erhielt Korv.-Kapt. Emsmann von Korv.-Kapt. Brussatis. In Australien wurde der bisherige Kommandant des Kreuzers „Falke", Korv.-Kapt. Wallmann, durch den Korv.-Kapt. Schönfelder abgelöst, in Westafrika Korv.-Kapt. Schwarzkopf in dem Kommando des Kanonenbootes „Habicht" durch den Korv.-Kapt. Graf von Oriola. Das Kommando des Stationsschiffes „Loreley" in Konstantinopel wurde von Korv.-Kapt. von Witzleben dem Kapt.-Lieut. von Levetzow übergeben. — Für den Anfang des nächsten Jahres steht noch ein weiterer Kommandowechsel bevor. An die Stelle des Korv.-Kapt. Merten als Kommandant des Vermessungsschiffes „Möwe" wird Kapt.-Lieut. Dunbar treten.

— **Berlin**, 13. Dezbr. Als eine für ein kleines Schiff sehr gute Leistung ist es anzusehen, daß S. M. S. „Aegir" am 9. in Kiel beim Kohlennehmen aus Prähmen in der Stunde 80 Tons Kohlen übergenommen hat. „Aegir" kann demnach unter günstigen Verhältnissen seinen ganzen Kohlenvorrath in der Zeit von drei Stunden an Bord nehmen. Die Arbeit der Mannschaft beim Kohlennehmen wurde wesentlich durch geschickte Benutzung des durch elektrische Kraft gedrehten Spills des Schiffes zum Heißen der Kohlensäcke unterstützt. An Bord S. M. S. „Aegir" werden sämmtliche Hülfsmaschinen elektrisch getrieben.

— **Berlin**, 12. Dez. Der Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist am 10. Dez. in Hongkong eingetroffen. — Das Schulschiff „Sophie" ist am 11. Dez. in Buenos Aires eingetroffen und beabsichtigt, am 27. Dez. nach Bahia in See zu gehen. — Der Reichspostdampfer „Bayern" mit der abgelösten Besatzung der Schiffe des Kreuzergeschwaders ist am 11. Dez. in Singapore eingetroffen und will am 12. Dez. nach Colombo in See gehen. — Der Dampfer „Preußen" mit der Ablösung für den Kreuzer „Hertha" und das Vermessungsschiff „Möve" ist am 12. Dez. in Genua eingetroffen und beabsichtigt, am 13. Dez. mit der Ablösung für „Möve" die Reise nach Ostasien fortzusetzen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Varel, 11. Dez. Das vom Wilhelmshavener Zither-Klub (Dirigent Herr H. Wende) im „Schwarzen Roß" bei Herrn Meyer arrangirte Konzert erfreute sich eines regen Besuches. Einzelne Sachen, so „Ein Frühlingsmorgen auf der Alm" von Rixner mußten auf allgemeines Verlangen wiederholt werden.

Oldenburg, 13. Dezbr. Ein junges Ehepaar aus Bösel (aus dem südlichen Herzogthum) wurde hier gestern Nachmittag in Untersuchungshaft gebracht. Es besteht gegen das Ehepaar dringender Verdacht, einen Giftmord begangen zu haben. Der Vater des verhafteten Ehemanns hatte sein Vermögen dem Sohne vermacht und sich dafür zu seiner Existenz jährlich 720 Mk. für seinen Unterhalt bis an sein Lebensende ausbedungen. Der Vater starb vor circa vier Wochen plötzlich und wurde auffallend schnell begraben. Von Bekannten des Verstorbenen wurde der Verdacht ausgesprochen, daß er keines natürlichen Todes gestorben sei. In Folge dessen wurde die Leiche wieder ausgegraben und ärztlich untersucht. Die Untersuchung ergab, daß im Magen des Verstorbenen große Mengen Arsenik sich befanden. Damit gewann die Vermuthung, daß ein Mord vorläge, an Gewißheit.

Handel und Verkehr.

** **Köln**, 12. Dezember. Es wird heutzutage in immer weiteren Kreisen des Publikums bekannt, daß die verschiedenen Angriffe, die seit Jahr und Tag gegen die Margarinefabrikation gerichtet werden, zu einem großen Theile ihren Grund in dem Konkurrenzneid einer Anzahl von Naturbutterinteressenten haben. Bei reeller Bereitung besteht die Margarine im wesentlichen aus frischem Rinderfett, das mit Milch oder Rahm (Sahne) in ähnlichen Kirnen verbuttert wird, welche auch zur Herstellung von Butter dienen, wobei je nach der Jahreszeit ein kleinerer oder größerer Prozentsatz Speiseöles zugesetzt wird, um die Margarine streichbar zu machen. Nur im Höchsommer fällt dieser Zusatz fort. Bei den besten Sorten Margarine findet auch ein Zusatz von sogenanntem neutralen Schmalz (Neutrallard) statt. Unter die bekannten Margarinefabriken gehört auch die von W. Bornheim u. Schanzlehm m. b. H. in Köln-Ehrenfeld.

** Nach einem zugleich praktischen wie vornehmen Weihnachtsgeschenk wird in diesen Tagen wieder vielfach Umschau gehalten. Wer nun als Festangebinde eine Nähmaschine zu erwerben gedenkt, der lenke seine Schritte nach dem hiesigen Geschäft der Singer Co. Akt. Ges., frühere Firma G. Neidlinger in der Neuen Wilhelmshavenerstr. 82, die seinen Anforderungen nach jeder Richtung hin Rechnung tragen wird. Die daselbst ausgestellten, Weltruf genießenden echten Singer Nähmaschinen zeigen einfache wie hochelegante Ausstattung, die immer aber mit praktischer Verwendbarkeit verbunden ist. Die echte Singer Nähmaschine bietet alle Vorzüge, die man an ein solches Hülfsmittel zu stellen berechtigt ist und mehr als andere verdient sie es, bei Weihnachts-Einkäufen Berücksichtigung zu finden.

** (Die Geltungsdauer der Rückfahrkarten zu Weihnachten d. J.) Für die preußisch-hessischen Staatsbahnen wird die Geltungsdauer der am 18. Dezbr. d. J. und den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten zur Erleichterung des Weihnachtsverkehrs bis einschließlich den 8. Januar k. J. verlängert. Die an den Schaltern auszuhängenden Bekanntmachungen werden die Bahnen bezeichnen, welche sich dieser Maßregel angeschlossen haben.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungs- Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand.) mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden °Cels	Höchste Temperatur °Cels.	Wind- [0 = still, 12 = Orkan] Richtung.	Stärke.	Bewölkung [0 = heiter, 10 = ganz bedeckt]. Grad.	Form.	Niederschlagshöhe. mm
Dez. 13.	2,30 h Mtg	767 0	7.7			WNW	2	10	cu	
Dez. 13.	8,30 h Abd	767.2	4.4			W	5	10	str	
Dez. 14.	8,30 h Mrg	763.3	4.0	1.7	7.4	SW	3	10	cu	

Landesbibliothek Oldenburg

Die 2. Etage

in dem früher Ludw. Janssen'schen Hause, Roonstraße 106, welche der Neuzeit entsprechend umgebaut und elegant eingerichtet, habe zum 1. Jan. oder später zu vermiethen.

H. Begemann.

In meinem Hause, Ecke Kieler- und Peterstraße (Kielerstraße 61) habe nachstehende

Wohnungen

zu vermiethen: Zwei vierräumige **Wohnungen** à 300 und 350 Mk., eine 3räumige **Wohnung** 250 Mk., eine 4räumige **Oberwohnung** 275 Mark, sämmtliche Wohnungen sind mit Wasserleitung, Bodenkammer und einem Kellerraum versehen. Meine Wohnung befindet sich bis zum 1. Jan. 99 noch im Hause des Herrn Färbermstr. **Eilers,**

Wallstrasse 5.

O. Berlow.

Ein unmöbl. Stube

billig zu vermiethen.

Marktstraße 30, 3 Tr. r.

Zu vermiethen

zum 1. Januar **eine hübsche Unterwohnung** in Neubremen, Peterstr. 3, sowie **eine freundliche Oberwohnung** an der Neuen Wilhelmshavener Straße Nr. 57.

Mandatar **G. Schwitters,**
Bant.

Habe mehrere

Wohnungen

mit allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später **zu vermiethen.**

H. J. Hemmen,
Königstraße 11 (b. Bahnhof).

Zu vermiethen

auf sofort oder später 4- und 5räum. **Wohnungen** mit abgeschlossenem Korridor, Balkon und Zubehör.

Joh. Meemken, Müllerstr. 24.

Zu vermiethen

auf gleich od. später **möbl. Wohn- und Schlafstube** mit oder ohne Burschenzimmer. Parterre.

Heinemann, Mittelstr. 4.

Zu vermiethen

auf sofort oder später eine 4r. **Ober-Wohnung** mit Zubehör zum Preise von 14 Mk. monatlich an eine ruhige Familie.

Neue Wilh. Str. 6.

Auf sofort oder später eine

3räum. Wohnung

zu vermiethen.

Bant, Wilhelmshavener Str. 5.

Zu vermiethen

zum 1. Jan. ein großes gut **möbl. Zimmer** mit Pension.

Friedrichstr. 8, part.

Baupolizei-Ordnungen

in neuer Aenderung, à Stück 50 Pf., empfiehlt

die Buchdruckerei des „Tagebl."
Th. Süss.

Zu vermiethen

auf gleich oder später einige 3- u. 4räum **Etagen-** und **Unterwohnungen** in meinem neuen Hause. Näheres bei

C. Becker,
Verl. Börsenstraße 8, I. Et.

Zu vermiethen

eine **möblirte Stube.**

Ww. Janssen, Elsaß, Börsenstr. 8, Seiteneingang.

Zu vermiethen

ein **möblirtes Zimmer.**

Kielerstr. 42, u. r., Ecke Börsenstr.

Zu vermiethen

eine frdl. 4räum. **Etage,** sowie 3r. **Oberwohnungen** auf sof. od. später.

Müllerstraße 14.

Zu vermiethen

per sofort oder später an der Roonstraße ein großer **Laden mit Wohnung.** Näheres in der Exp dieses Blattes.

Geschäfts-Uebernahme.

Ein **gut gehendes Filialgeschäft der Manufaktur- und Kurzwaaren-Branche** ist unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten unter H. 6200 an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht

Meyer's
Konversationslexicon,
17 Bände, 5. Aufl., sehr gut erhalten.
Bültmann & Gerriets Nachf.,
Varel.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten.

W. Morisse, Banterstr. 16.

Es ist nicht nöthig,

dass man sich ärgert über einen schlecht ziehenden Schornstein oder über Rauch in den Zimmern; der

Schornstein-Aufsatz u. Ventilator

Patent Coblenzer

beseitigt Beides, auch dort, wo andere Aufsätze keine Abhülfe zu schaffen vermögen. Man meide alle drehbaren Aufsätze, denn,

was sich bewegt — reibt sich, und was sich reibt — das verschleisst. Drehbare Aufsätze sind bald ausgeleiert, verrusst und festgerostet, verschneit u. vereist u. versagen dann. Ausführlichen Prospekt mit Zeugnissen frei. Auf Wunsch

30 Tage auf Probe.

Henry R. Brauer,
Hamburg, Grimm 32.
Niederlage in Wilhelmshaven:
E. Kampe,
Ofensetzer,
Wallstrasse 24a.

Meine Verbindungen mit leistungsfähigen Kaffeehäusern, die hinsichtlich Qualität hinter keinem Hause dieser Branche zurückstehen brauchen, setzen mich in den Stand,

vorzügl. gebr. Kaffees

schon von 80 Pfg. à Pfund an

bis zu den feinsten Melangen (von 1 Mk. per Pfund an, auch glasirt oder gemischt, je nach Wunsch) zu liefern.

Ein Jeder möge sich daher überzeugen von der besonders sorgfältigen Zusammenstellung meiner Kaffees.

A. M. Hübner Nachfl.
Inhaber: **H. C. Ploen.**
Bant, Neue Wilh. Str. 49.

Empfehle zum Weihnachtsfeste mein reichhaltiges Lager in

Brillanten, Granat, Corall, Opal, Türkisen, Gold- und Silberwaaren

zu billigsten Preisen!

Die neuesten

Einladungs-, Verlobungs- und Glückwunsch-

Karten etc.

mit dazu passenden Converts

werden sofort sauber und billigst angefertigt von der

Buchdruckerei des „Tageblattes"

Th. Süss

1 Kronprinzenstraße 1.

Reisedecken

empfehlen wir in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.

Schlafdecken

in allen Preislagen von 3.50 bis 18 Mk.

Gebrüder Popken,
Gökerstraße 12.

Reizende Neuheiten
in
Fantasie-Kissen

aus Liberty-Seide u. Satin.

Schlummer-Puffs und Rollen,
Sitz- und Rückenkissen,
Kaffewärmer und Nadelkissen
in Form von Katzen u. Möpsen.
Decorationsshawls
2c. 2c.

Gebrüder Popken.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle

fette junge Gänse,
à Pfund 60—65 Pf.

feiste Hasen,
à Stück 3—3,50 Mk.

lebende Karpfen
à Pfund 1 Mark.

Bestellungen erbitte baldigst.

H. Begemann.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

Conditorei und Bäckerei von

J. Schipper, H. Rülhemann Nachf.,
Bant.

Große Auswahl
apparter Neuheiten
in
gestickten Portièren
von 23 Mk. bis 50 Mk.,
abgepaßten Gardinen und Stores,
Bagdad-Stores,
Band-Renaissance-Stores etc.
empfehlen

Gebrüder Popken,
Gökerstraße 12.

Dienstmädchen
vermittelt **E. Prigniz,**
Bismarckstr. 23, am Park.

Zu vermiethen

zum 1. Febr. eine 5räum. **Etagen-Wohnung** mit Balkon und Speisekammer nebst Zubehör.

Müllerstraße 25.

Landesbibliothek Oldenburg

Zu einem ganz ungewöhnlich billigen Preise

stellen wir eine große Parthie **Teppiche** (zum Theil vorjährige Muster), um damit bis zum Feste gänzlich zu räumen, zum **Ausverkauf.** Aeußerst günstige Gelegenheit zum vortheilhaften Einkauf.

Gökerstr. 12. Gebrüder Popken. Gökerstr. 12.

Spezialgeschäft für Tapeten, Teppiche, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Möbel- u. Dekorationsstoffe.

Fahrräder-Verloosung.

Bereits am 17. Dezember kommen in der Königsberger Thiergarten-Lotterie **61 erstklassige Herren- und Damen-Fahrräder,** ferner **2039 Gold- und Silbergewinne** i. W. à **10000, 5000, 2500, 1000 Mk.** 2c. zur Verloosung. **Loose à 1 Mk.,** 11 Loose 10 Mk., Loosporto nach außerhalb 10 Pf., Gewinnliste 20 Pf. extra empf. die Generalagentur **Leo Wolff, Königsberg i. Pr.,** sowie hier d. Herrn **Wilh. Griem,** Marktstr.

Restauration
Zur Einigkeit.
Heute:
Grosses
Prämienschiessen
20
werthvolle Preise,
wie:
Uhren, Regulator, Kronleuchter, fette Gänse u. s. w.
Schießkarte (4 Schuß) 50 Pf.
Es ladet ergebenst ein
Joh. Budzinsky,
Neue Wilhelmshavenerstr.

Lederwaaren, Photographie-Rahmen, Papier-Austattungen
kauft man am besten bei
Heinr. Flitz, Bismarckstr. 19a.

Zu vermiethen
eine freundl. 4räum. **Oberwohnung** monatl. 14 Mk.
Grenzstr. 41, rechts.

Zu vermiethen
ein **Zimmer** mit Kocheinrichtung an eine einzelne Person.
Verl. Gökerstraße 5.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich habe mich hierselbst als
Architekt
niedergelassen und empfehle mich einem hochgeehrten Publikum von hier und der Umgegend zur Ausführung von **Bauentwürfen** in jeder Stylart, sowie zu allen im Baufach vorkommenden **technischen Arbeiten** und zur **Leitung** von **Neu- und Umbauten.**

Durch jahrelange Beschäftigung bei Behörden und in größeren Architekten-Bureaus in den größten Städten von Deutschland, sowie eingehender Studien, bin ich in der Lage, alle ins Baufach einschlagenden technischen Arbeiten, der Praxis und der Neuzeit entsprechend, schnell und äußerst sachgemäß und billig herstellen zu können und bitte ich um hochgeneigteste Berücksichtigung.

In aller Hochachtung
Jacob Schuck,
Architekt und Architekturbureau für Bauausführung,
Marktstraße Nr. 8.

Mein
gutassortirtes Lager
in sämmtl. Sorten
Weine,
Cognacs,
Arracs,
Rum,
Punschessenzen u. Liqueure,
aus nur renommirten Fabriken, bringe zu zivilen Preisen in empfehlende Erinnerung.
A. M. Hübner Nachf.
Inhaber **H. C. Ploen,**
Bant, Neue Wilhelmsh. Str. 49.

Photographie-Poesie-Postkarten-Briefmarken-**Album**
empfiehlt
Heinr. Flitz.

Suche
zu Ostern 1899 einen **Lehrling.**
Aug. Heringer, Schneidermstr., Ovelgönne.

Zu vermiethen
möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer an ein oder zwei Herren.
Verl. Gökerstraße 5.

Bilder-Einrahmung

ist
Specialität
der Firma
Heinr. Flitz.

Neuheiten für den Schreibtisch
empfiehlt
Heinr. Flitz, Bismarckstraße.

Zum Besuche der
Weihnachts-Ausstellung
laden ergebenst ein
J. & G. Willers
Rüstersiel.

Baum- und Schmuck Baumlichte
in großer Auswahl.
Heinr. Flitz.

Eine vierräumige
Unterwohnung
mit Wasserleitung auf sofort od. 1. Januar zu vermiethen, Altestr. 8 Zu erfragen daselbst.

Hübsche 4räumige Wohnung
1. Etage Kaiserstraße 5, mit Balkon, Küche und Zubehör, miethfrei zum 1. November. Näheres bei **J. M. Popken,** Königstraße 50.

Kleine
Schinken
schön geräuchert und fest im Schnitt, sind eingetroffen und empfiehlt
A. M. Hübner Nachf.
Inhaber **H. C. Ploen,**
Bant, Neue Wilhelmshavener Str. 49.

Versäume Keiner, meine
Weihnachts-Ausstellung
zu besuchen!
Heinr. Flitz.

Als passendes
Weihnachts-Geschenk
empfehle
Gesangbücher
für Civil- und Militärgemeinde.
J. G. Müller,
Roonstr. 92.

Große Auswahl geschmackvoll arrangierter
Präsent- u. Frühstück-Körbe
sowie alle Delikatessen der Saison empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfest
Roonstraße Nr. 93. **Wilh. Schlüter.** Telephon Nr. 77.

Die größte Auswahl in
Bilderbüchern, Jugendschriften, Gesangbüchern 2c. 2c.
findet man bei
Heinr Flitz.

Ein kleiner Junge
3 Wochen alt, **gesund,** als Eigen zu vergeben. Antwort postlagernd unter **K. M.**

Zu vermiethen
2 Etagenwohnungen m. Balkon und Gartenland auf sofort oder später. Preis 650 Mk. und 600 Mk.
Kaiserstraße 66.

Auf sofort ein gut
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermiethen.
Roonstraße 74a, 2. Etg.

Landesbibliothek Oldenburg

Heinr. Dehlwes,

Herrengarderoben-Geschäft 1. Ranges

Tuchhandlung.

Ma ktstrasse 26. **Kielerstrasse 43.**

Großes Lager in- und ausländischer Stoffe, Militärtuche, als Serge, Doeskin und Satin.

Anfertigung nach Maaß in meiner eigenen Schneiderwerkstatt, welche der persönlichen Leitung eines sehr tüchtigen und erfahrenen Zuschneiders anvertraut ist. Sämmtliche Anzüge, Paletots 2c. werden nur unter voller Garantie des tadellosen und hochmodernen Sitzes in der kürzesten Zeit geliefert.

Auf Verlangen schon in 24 Stunden für Civil und Militär.

☛ Ein Jeder, der einen Versuch gemacht hat, konnte nur die Anerkennung seiner vollen Zufriedenheit aussprechen.

Größtes Lager in fertigen Herren- und Knaben-Garderoben.

Total-Ausverkauf

um bis Weihnachten zu räumen.

Garnirte Damen- und Kinderhüte,
Puppenhüte, Puppenmützen,
Handschuhe, Schleier, Corsetts
zu Spottpreisen.

Marie Wacker,

Marktstraße 56.

Die **alleinige** Niederlage unserer anerkannt besten

Geschäftsbücher

und aller anderen Artikel für den Komptoirbedarf

befindet sich für Wilhelmshaven und Umgegend in dem Papier- und Schreibwaarengeschäft des

Herrn Johann Focken, Wilhelmshaven,

Roonstrasse 89,

und bitten wir ein geehrtes Publikum, bei vorkommendem Bedarf unserer Fabrikate, sich oben genannter Firma zu bedienen. Der Verkauf erfolgt zu Fabrikpreisen.

Hochachtungsvoll

J. C. König & Ebhardt
Geschäftsbücherfabrik, Hannover.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfest** bringe mein

Schuhlager

in empfehlende Erinnerung.

Empfehle echt **russische Gummischuhe** 2.80, **Harburger** 2,30.

G. Borchers, Altestr. 13.

Panorama,

Gökerstraße 15, 1 Treppe.

Diese Woche ausgestellt:

Mittelmeer-Reise

der Kaiserl. Majestäten.

Von 10—12 Uhr Vorm. und von 2—10 Uhr Abends geöffnet. Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf. 5 Reisen 1 Mk. Vereine Ermäßigung.

Winter-Garten.

Täglich Auftreten:

Künstler-Ensemble „Universum".

Glanzpapier,
Goldpapier,
Silberpapier,
Seidenpapier
billigst bei

J. G. Müller,
Roonstraße 92.

Für Wiederverkäufer!

12 Muster-Postkarten mit Ansichten,
100 Stück nur 3 Mk.

J. G. Müller,
Roonstraße 92.

Großer Eckladen

mit mehreren Schaufenstern an nur bester Lage, zum Frühjahr zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe wolle man an das **Wohnungs-Bureau,** Roonstr. 92, richten.

Das Schuhwaarengeschäft
von

Trost & Wehlau

Bant, Neue Wilh. Str. 32
empfiehlt als

nützliche Weihnachtsgeschenke

Filzschuhe und Pantoffel in großer Auswahl. **Echte russische Gummischuhe. Alle Sorten von Schuhen und Stiefeln vom Einfachsten bis zu dem Feinsten. Auf unsere Knaben- u. Mädchen-Schnür- u. Knopfstiefel,** sehr durabel und haltbar, **machen wir ganz besonders aufmerksam. Herren- u. Knaben-Rindleder-Schaftstiefel (Handarbeit), sowie Stulpenstiefel für Knaben sind v. allerbesten Material.**

Gleichzeitig bringen wir unsere

Schuhmacherwerkstatt

in empfehlende Erinnerung. **Anfertigung nach Maaß, sowie Reparaturen in kürzester Zeit.**

Des Sonntags vor Weihnachten bis 8 Uhr Abends geöffnet!

Trost & Wehlau

Schuhmacher,
Bant, N. Wilh. Str. 32.

Wenn Sie zu Weihnachten reichlich schenken und doch nicht viel Geld ausgeben wollen, dann kaufen Sie direkt aus der Fabrik. Verlangen Sie deshalb unter Bezugnahme auf diese Zeitung kostenlos meinen reich illustrirten Catalog über meine rühmlichst bekannten Fabrikate, als: **Taschenmesser, Scheeren, Rasirmesser, Tafelmesser und Gabeln** 2c. (Jedes Stück unter Garantie!), welche ich **nur direkt an Private** versende!

Ferd. Neuhaus, Solingen, Stahlwaaren-Fabrik, gegründet 1859.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16).

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage zu Nr. 293 des „Wilhelmshavener Tageblattes".

Donnerstag, den 15. Dezember 1898.

Der Parademarsch der dritten Kompagnie.

Humoristische Erinnerungen aus dem Soldatenleben.

Von Hans v. Ernstein.

Unter den Händen eines Lazarethgehülfen kam Nikolai, der eben gefallen war, bald wieder zu sich. Er hatte uns schon oft durch seine Einfälle aus peinlichen Nöthen befreit; daß er diesmal sein Schlappwerden auch nur fingirt hatte, ward uns sofort klar, als er mit Assistenz des Lazarethgehülfen — seines Landsmannes und Duzfreundes — wieder auf die Beine zu stehen kam. Er raunte diesem ein paar Worte zu, bei denen er verschmitzt grinste; der sagte nur „Schon gut" und führte den jetzt wieder stark taumelnden Kranken — der Hauptmann kam gerade in Sicht abseits, wo er ihn im Schatten eines einsam stehenden Baumes auf den Rasen niedergleiten ließ. Die Unteroffiziere durchschauten Nikolai natürlich auch, thaten aber, als ob sie von Nichts wüßten.

Nach einer längeren Ruhepause, während der Nikolai sich wieder völlig „erholte", ging es ohne Sang und Klang nach Hause; die Musik war schon längst entlassen worden und das Singen ward uns verboten.

Seit diesem Tage hörten wir kein freundliches Wort mehr von unserm Kompagnie-Chef, in Folge dessen auch von den Offizieren nicht, umsomehr unfreundliche von den Unteroffizieren, die uns nach Herzenslust und wo sich nur Gelegenheit bot, ihren Unwillen zeigten! Um unseren Parademarsch bekümmerte sich Niemand mehr, an uns war doch Hopfen und Malz verloren. Erst am Tage vor der großen Herbstparade sprach unser Hauptmann wieder zu uns, und zwar in einem so kläglich weinerlichen Tone, daß wir ganz gerührt waren. Er sagte:

„Jungens, es giebt nur ein Mittel, um uns wieder miteinander zu versöhnen. Ich erwarte Morgen keinen ausgezeichneten Parademarsch. Wenn er nur ohne Tadel ausfällt, sagen wir also „im Ganzen befriedigend", so will ich Euer Hauptmann bleiben. Macht Ihr aber wieder Dummheiten, dann bin ich die längste Zeit bei Euch gewesen —" und nun brauste er wieder auf, wie es so seine Art war, „dann will ich ja lieber ein ganzes Regiment Wasserpollaken oder Zulukaffern exerzieren, habt Ihr mich jetzt verstanden?"

„Zu Befehl, Herr Hauptmann!" platzte Nikolai laut heraus, sich stellend, als habe er eine gemeinsame Antwort der Kompagnie erwartet. Dazu machte er auch ein so unschuldig dummes Gesicht, wie er das oft zu thun pflegte, wenn er ein der Kompagnie drohendes Ungewitter auf sich allein ablenken wollte. Er wußte ja nur zu gut, daß, wenn er eine so „schafsdämliche" Miene aufsetzte — wie der Hauptmann zu sagen pflegte — dieser ihm beim besten Willen nicht mehr zürnen konnte. Nikolai war eben ein Mensch, dem Niemand ernstlich böse werden könnte; er war der Liebling der Kompagnie, ja des ganzen Bataillons; unser bester Kamerad und der Lustigsten Einer.

Und wirklich sahen wir denn unseren Hauptmann zum ersten Male seit langer Zeit wieder lächeln, und er sagte:

„Ja, Nikolai, Du bist ein ganzer Rüpel, und Du sollst Morgen der Erste sein, den ich einsperre, wenn ihr mir Dummheiten macht, denn Du bist es, der mir die ganze Kompagnie verseucht hat. Heute," fuhr er an Alle gewendet fort, „habt Ihr dienstfrei, ruht Euch aus und bringt Euere Sachen in Ordnung. Das soll aber auch Euer letzter freier Tag gewesen sein, wenn Ihr Morgen nicht parirt, verstanden?"

Diesmal machte Nikolai ein ausnahmsweise vernünftiges Gesicht und sagte Nichts. Unser Hauptmann sagte auch nichts mehr, nickte uns nur noch einmal, mit dem Finger drohend, zu und ging. Wir traten weg.

Die Parade-Aufstellung war gut und der Kaiser gab seine Zufriedenheit durch freundlichen Gruß zu erkennen. Bei uns verweilte er länger als bei den übrigen Kompagnien, denn in unserm ersten Gliede standen drei mit der Rettungsmedaille dekorirte Leute, und der Kaiser ließ sich vom Kommandeur kurz das Nähere über den Grund dieser Auszeichnung berichten. Dann nickte er auch unserem Hauptmann freundlich zu und ritt weiter, hinter ihm eine glänzende Suite und die Hofequipagen in langer Reihe.

Wegen der für den Spätherbst noch ungewöhnlich großen Hitze sollte nur ein Vorbeimarsch in Kompagniefronten stattfinden; wir athmeten erleichtert auf und wurden etwas zuversichtlicher. Unser Hauptmann nahm den Helm ab und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

Eine Kompagnie nach der andern löste sich mit den vorschriftsmäßigen Abständen von der unabsehbaren Truppenmasse ab, die, je weiter sie vorrückte, hinten durch immer wieder frisch anrückende Kolonnen verstärkt ward.

Eben setzte unsere zweite Kompagnie mit festem Tritt ein, während wir bereits nach dem Takte des herrlichen Hohenfriedberger Marsches auf der Stelle traten und in Gedanken mitzählten. Dann zählte der Unteroffizier laut:

„Siebzehn — neunzehn — einundzwanzig — frei — weg!"

Hui! Wie das dröhnte und den Erdboden stampfte. Die Augen rechts voraus: dort hielt der Kaiser auf prächtigem Goldfuchs, hinter ihm ein Wald von Federbüschen.

Die zweite Kompagnie war vor ihm und erntete ein lautes „Gut" aus kaiserlichem Munde. Dann sah er zu uns herüber.

Unsere Pulse schlugen zum Zerspringen, der Athem stockte uns im Halse, jeder fühlte nur noch das Tuch des Nebenmannes, da — — —

„Guter Anmarsch!" hörten wir Jemanden rufen. Was war Das? Wo kam das her? Der Kaiser doch nicht etwa — —

Jetzt waren wir heran, in einer Linie mit ihm, dessen Adlerblick uns das Herz erbeben ließ.

„Bravo! Dritte Kompagnie! Ganz vorzüglich!" Mit lebhafter Handbewegung machte der Kaiser seine Umstehenden auf uns aufmerksam, Alle die Federbüsche nickten beifällig.

Ja, waren wir es denn selbst? Träumten wir oder war es Wirklichkeit? — Und unser Hauptmann? — —

Wir waren vorüber, stießen einander verständnißinnig mit den Ellenbogen an und sahen wieder gerade aus. Da gewahrten wir vor unserer Front Jemanden, der sich im Sattel seines vorwärtsschreitenden Rosses zu uns umwandte. Ein Gesicht — beschreiben kann ich es nicht, aber auch niemals vergessen, ich sehe es heute noch immer vor mir, die strahlende Sonne war ein Schatten dagegen. Nein, er konnte es ja nicht glauben, nicht fassen, unser guter lieber Hauptmann, eben so wenig wie wir es selbst zu begreifen vermochten. Und nun setzten wir wir unbewußt, aber Alle wie ein Mann, noch einmal mit festem Tritt ein, denn ihm allein wollten wir es noch einmal zeigen, was wir konnten, was wie eine Inspiration über uns gekommen war unter dem flammenden Blicke unseres obersten Kriegsherrn. Und wie unser Hauptmann sich an diesem geradezu unerhörten Schauspiele des ersten, nicht nur tadellosen, sondern mit allerhöchstem Lobe ausgerichteten Parademarsches seiner Kompagnie, der dritten Kompagnie weidete! Ich glaube, er weinte Thränen der Rührung und der Freude.

„Ohne Tritt, Kinder ich kann ja — kann ja garnichts sagen, — bin einfach baff, verstanden?"

„Wir auch, Herr Hauptmann," klingt es schüchtern, aber doch laut genug aus dem ersten Gliede. Das war natürlich Nikolai.

Unser Hauptmann droht ihm, über das ganze Gesicht lachend, mit dem Degen.

„Na, der Schlingel, ich glaube, Du hast heute bloß vergessen, Unheil anzustiften. Aber Kinder," fuhr er noch immer glückselig lächelnd fort, „ich will Euch das nicht vergessen, daß Ihr mir den schönsten Paradetag meines Lebens bereitet habt. Ruht Euch nun aus und macht, daß Ihr nach Hause kommt, auf die Andern braucht Ihr nicht zu warten und heute Abend giebt es was zu saufen, wir sehen uns noch."

Unser Hauptmann hat sein Versprechen gehalten, er hat uns jenen Herbsttag nicht vergessen, er war fortan sehr stolz auf seine dritte Kompagnie und versuchte, uns auf alle erdenkliche Weise den Dienst leicht und angenehm zu machen.

Als wir einige Monate später aus einem besonderen feierlichen Anlaß wieder vor unserem Kaiser paradirten, rief dieser bei unserem Anblick aus:

„Aha, das ist ja die Kompagnie mit dem famosen Parademarsch."

Unserm Hauptmann reichte er freundlich die Hand. Am selbigem Abend flossen gewaltige Ströme Freibiers zu Ehren des „famosen" Parademarsches der dritten Kompagnie, und einen glücklicheren und lustigeren Hauptmann, als den unsrigen, gab es derzeit, glaube ich, in der ganzen Welt nicht.

Ende.

Marine.

— **Stockholm**, 10. Dezbr. Zur Lenkung von Torpedos mittels elektrischer Strahlen sollen nach der „Voss. Ztg." der schwedische Oberstlieutenant Braunerhjelm und der Ingenieur Orling einen elektrischen Apparat konstruirt haben, welchem sie dem Könige gestern vorführten. Das Patentrecht für Schweden hatten sie bereits im vorigen Jahre als Gabe an den Staat dem Könige übertragen. Die Erfindung besteht in zwei ganz kleinen Apparaten einem für Aussendung der Strahlen und einem für Aufnahme derselben. Der für letzteren Zweck bestimmte Apparat wird am Torpedo angebracht, auf dessen Steuereinrichtung eine einfache Anordnung wirkt. Die Konstruktion der Apparate, sowie die andern Einrichtungen zur Entwicklung der elektrischen Strahlen von solcher Stärke, wie sie erforderlich ist, werden geheim gehalten. Praktische Versuche haben im Sommer auf der Stockholmer Kriegswerft stattgefunden. Die Erfindung des Ingenieurs Orling dient auch zum Signalisiren in Dunkelheit und Nebel wie bei Sonnenschein, ferner zum Telegraphiren ohne Draht.

Der Ems-Jade-Kanal.

Die bevorstehende Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals regt neuerdings zu mannigfachen Erwägungen und Vorschlägen an, wie derselbe außer für Leer, Emden und eine etwaige überseeische Ausfuhr von der Ems aus auch noch für andere Gebiete Nordwestdeutschlands und für andere deutsche Seehäfen nutzbar gemacht werden kann, und zwar nicht im Kleinen, sondern in großem Maßstabe. Das würde bedingen, daß die aus dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet die Ems abwärts kommenden Kohlen 2c. in den ursprünglichen Fahrzeugen von 2 m Tiefgang ohne Umladen weitergeschafft werden können.

Zu dem Zweck ist kürzlich die Herstellung eines neuen Kanals von der Ems nach Oldenburg vorgeschlagen worden, von wo die Fahrzeuge dann auf der Hunte nach der Weser, also nach Bremerhaven, Geestemünde, Nordenham und Bremen, vielleicht auch noch über Bremen hinaus Weser aufwärts geschleppt werden könnten. Für diesen Ems-Hunte-Kanal wird lebhafte Propaganda gemacht. Ferner ist jetzt von dem Transport rheinisch-westfälischer Kohlen nach der Weser und Elbe auf einem andern Wege die Rede, nämlich über See außerhalb der ostfriesischen Inseln durch die offene, häufig stürmische Nordsee; das setzt seefähige Fahrzeuge voraus, wodurch mindestens ein theilweises Umladen der Kohlen bedingt werden würde. Im Kriege würde dieser Weg auch nicht praktikabel sein.

Bei diesen Vorschlägen geschieht aber des Umstandes gar keine Erwähnung, daß seit 10 Jahren schon ein fertiger Wasserweg von der Ems durch Ostfriesland, und zwar von Emden nach Wilhelmshaven hin, besteht, der Ems-Jade-Kanal, der allerdings bis jetzt noch wenig benutzt worden und infolge dessen ganz in Vergessenheit gerathen ist. Daher ist es angezeigt, an ihn zu erinnern.

Zu welchem Zwecke der schon im Jahre 1876 begonnene Kanal seinerzeit überhaupt gebaut wurde, ist niemals genügend klargelegt worden; nach zwölfjähriger Bauzeit im Jahre 1888 fertiggestellt, hat er dann bis jetzt, also 10 Jahre lang, fast brach gelegen. Aber nun muß das Räthsel sich lösen; wenn die für den Kanal aufgewendeten vielen Millionen nicht ganz weggeworfen sein sollen, so muß er dazu dienen, die Ruhrkohlen von Dortmund auf dem Wasserwege in den ursprünglichen Fahrzeugen, ohne die See zu berühren, binnen durch nach der Jade und weiter nach der Weser zu bringen. Letzteres kann unter Vermeidung des Seeweges durch die sog. Weserfahrt bei Hochwasser mit gedeckten Kähnen ohne Gefahr geschehen; auch die Elbe würde sich von da aus durch die Priele innerhalb Ewersand und der Insel Neuwerk erreichen lassen, und von dort würde der Verkehr durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach der Ostsee weitergehen.

Der Ems-Jade-Kanal hat eine Sohlenbreite von 8,5m, eine Spiegelbreite von 18 m und eine Wassertiefe von 2,1 m, also Abmessungen, die für Kohlenfahrzeuge von 2 m Tiefgang ausreichen; aber ein Hinderniß liegt allerdings in den Schleusen, die von den beiden Bauherren, welche seinerzeit darüber zu bestimmmen hatten, nicht gleich groß, sondern verschieden groß angelegt sind. Die Schleuse bei Wilhelmshaven nämlich, welche von Reichswegen erbaut ist, hat eine nutzbare Kammerlänge von 50 m, eine lichte Weite von 7,5 m und eine Drempeltiefe von 3,0 m, sie reicht also für große Fahrzeuge aus; den in Ostfriesland auf preußischem Gebiet hergestellten Schleusen hat man unbegreiflicherweise viel geringere Abmessungen gegeben, nämlich nur 33 m Kammerlänge, 6,5 m lichte Weite und 2,1 m Drempeltiefe. Dieser Schildbürgerei müßte allerdings abgeholfen werden und zwar so bald wie möglich.

Dadurch würde dem Dortmund-Ems-Kanal ein sehr bedeutender Verkehr gesichert werden, denn der Bedarf der genannten Häfen an Kohlen und Eisen 2c. ist ein enormer. Wenn für den Bedarf der Kriegsflotte in Wilhelmshaven auch nicht ein Bestand an Kohlen- wie in Portsmouth, wo er neuerdings auf 200 000 t festgesetzt worden ist, vorräthig gehalten werden soll, so geht er doch jährlich in die Zehntausende; viel größer noch ist der Verbrauch des Norddeutschen Lloyd und der sonstigen Dampfergesellschaften auf der Weser, von der Elbe usw. gar nicht zu reden.

Hier gilt es der deutschen Kohle ein weites Absatzgebiet zu erschließen, das bis jetzt bei dem billigen Wassertransport noch größtentheils von der englischen Kohle beherrscht wird, also die deutsche Kohle an unserer eigenen Küste konkurrenzfähig zu machen; ferner die deutschen Eisenbahnen zu entlasten, welche jetzt ohne eigenen Nutzen große Kohlenmengen nach unseren Häfen schaffen, und dem im Herbst chronischen Wagenmangel abzuhelfen, wofür bis jetzt alljährlich Millionen aufgewendet werden. Aber auch schon, um eine erträgliche Verzinsung der für den Dortmund-Ems-Kanal verwendeten Bausumme zu erzielen, erscheint es für die preußische Regierung geboten, daß sie dem Ems-Jade-Kanal als dem gegebenen Bindegliede zwischen diesen beiden Flüssen und weiter nach der Weser, Elbe und Ostsee hin ihre Aufmerksamkeit zuwende. Damit darf auch nicht bis zu der bevorstehenden Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals gewartet werden, wo der Mangel an Absatzwegen sich nachtheilung fühlbar machen würde, es sollte vielmehr ohne Verzug geschehen, ehe der Schaden und die Noth dazu drängen.

Es zeigt sich auch bei diesem Anlaß wiederum recht schlagend, wie sehr es in unserem Staatswesen, in Preußen sowohl, wie im Reich, für die Binnenschifffahrt an einer das Ganze übersehenden und alle verschiedenen in Betracht kommenden Interessen berücksichtigenden Stelle fehlt — zum Schaden des Handels und des Staates.

Vermischtes.

—* Der „Ritter mit dem Goldhelm" von Rembrand ist die neueste Erwerbung des Berliner Museums. Das Bild ist den vollendetsten Werken des niederländischen Meisters zuzurechnen. — In Tilsit soll der Königin Luise ein Denkmal errichtet werden. Die Kosten sind auf 40 000 Mk. veranschlagt, 21 000 Mk. sind bereits gesammelt, auch der Kaiser hat 8000 Mark gespendet. — Graf Hochberg hat eine neue deutsche Oper gleich nach dem Vorspiel am Klavier erworben. Es ist dies ein heiteres Märchen, „König Drosselbart" betitelt; die Musik ist von Gustav Kulenkampff, der Text von Axel Delmar. Kulenkampff's „Braut von Cypern" wird am Freitag in Kassel aufgeführt. Dies Werk ist älteren Datums. Der Kaiser ließ nach der Dienstags-Vorstellung von „Auf der Sonnenseite" durch den General-Intendanten Grafen v. Hochberg den Herren Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg, sowie sämmtlichen Mitwirkenden seine besondere Anerkennung aussprechen.

—* Neapel, 12. Dezbr. Der aus Alexandria hier eingetroffene Postdampfer „Regina Margherita" hatte einen Fieberkranken an Bord. Nachdem das ganze Schiff einer sorgfältigen ärztlichen Untersuchung unterzogen worden war, wurde der Kranke gestern Abend in freie Behandlung entlassen.

—* (Ein Liebling des schönen Geschlechts.) Vor den New-Yorker Assisen steht gegenwärtig ein der Bigamie oder vielmehr Polygamie beschuldigter Mann, der bisher nicht weniger als 53 Frauen geheirathet und wieder verlassen hat. Diesen bemerkenswerthen Rekord erreichte der Angeklagte in den letzten 13 Jahren, und was die Sache noch wunderbarer erscheinen läßt, ist, daß er seine Heirathskarriere erst begann, nachdem er bereits das vierzigste Lebensjahr überschritten hatte. Womit dieser merkwürdige Mensch nun eine so außerordentliche Anziehungskraft auf das weibliche Geschlecht auszuüben vermochte, kann man sich nicht erklären. Der Mann ist keineswegs eine bestrickende Erscheinung. Seine Gesichtszüge sind sogar ausgesprochen häßlich. Der Teint ist fahl und unrein, das Haar, das wie der Schnubart früher in leuchtend rother Farbe prangte, ist jetzt grau und nur noch spärlich vorhanden, und seine Gestalt ist mager, eckig und von nur mittelmäßiger Größe. Ebenso wenig besaß der Betreffende jemals in seinem Leben große Reichthümer, war im Gegentheil sehr arm. Trotz seines nicht weniger als einnehmenden oder gar eleganten Aeußeren, hatte er doch einen solchen Erfolg bei gebildeten und wohlhabenden Frauen und Mädchen, daß er manchmal in einem Monat zweimal heirathete. Sonderbarerweise bestand er immer zuerst darauf, vom Geistlichen getraut zu werden. Aber so schnell er sich in eine Frau verliebte und ihre Gegenliebe zu gewinnen wußte, ebenso bald wurde er auch wieder ihrer überdrüssig. Gewöhnlich entfernte er sich schon wenige Wochen nach der Zeremonie unter dem Vorgeben eine kleine Reise machen zu müssen. Seltsam ist, daß er, der es bei ein und derselben Frau nicht länger als im besten Falle wenige Monate aushielt, seiner ersten Gattin, die er mit 22 Jahren heirathete, bis zu deren 18 Jahre später erfolgtem Tode der treueste Ehemann war. Dieser heirathswüthige Yankee scheint in der That eine ähnliche geheimnißvolle Macht über das ewig Weibliche zu besitzen, wie John Wilkers, jener berühmte Hofmann zur Zeit Karls II. von England der es, obwohl unschön von Gestalt und Angesicht, in der Kunst, die Damen zu bethören, so weit gebracht hatte, daß er ohne zu prahlen sagen durfte: „Gebt mir eine halbe Stunde Zeit und ich laufe dem schönsten Manne Englands den Rang ab, wenn es sich darum handelt, die Liebe irgend einer Holden zu gewinnen."

—* Eine junge hochgebildete Dame, die in die Geheimnisse der Chemie, Physik und dergl. sich versenkt hat, wird gefragt, ob sie Brod machen könne. „Gewiß, das haben wir schon im ersten Jahre gelernt. Die Hefe gährt, und das so gebildete Gas dringt allenthalben durch und verwandelt das plastische Material in einen klaren, sichtbaren atomischen Bau, der . . ." „Aber was ist denn das plastische Material, von dem Sie reden?" „Oh, gewöhnlich wird das Teig genannt." „Und wie machen Sie den Teig?" „Ja, den macht man doch garnicht selbst, dazu ist die Köchin da. Der Teig wird dann mit dem Thermometer, Hydrometer und einigen anderen Instrumenten, auf deren Namen ich mich nicht mehr genau besinnen kann, untersucht und dann der Köchin zurückgegeben. Was sie damit anfängt, weiß ich nicht, wenn das Brod aber auf den Tisch kommt, ist es famos."

Landesbibliothek Oldenburg

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7½ Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Verkauf.

Der Malermeister **Diedrich Lübbers** zu Elsaß läßt am

Freitag, den 16. ds. Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,

in **Rath's** „Jeverländischen Hof" zu Bant:

a) das bei Neubremen belegene Weideland der Erben des weil. Bankiers A. W. Meucke in Varel,

b) das dem Hausmann A. Müller zu Altenhof gehörige, nördlich am Kanal in der Nähe der Deichstraße in Wilhelmshaven belegene Weideland, zur Größe von 4,4215 ha,

für die restlichen beiden Pachtjahr bis zum 10. Novbr. 1901, öffentlich meistbietend verpachten.

Neuende, den 10. Dezbr. 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **F. Husemann** zu Jever läßt am

Donnerstag, den 15. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Reents** zu Sedan,

100 Stück große u. kleine

Schweine

per Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 10. Dezbr. 1898.

H. Gerdes,
Auktionator.

Zu vermiethen

auf sofort oder später 4- u. 5räumige **Wohnung** mit abgeschl. Korridor, Keller, Speise- u. Bodenkammer, Balkon, sowie Wasser, Waschhaus, Rolle und Badeeinrichtung.

Klein, Roonstraße 44.

Zu vermiethen

zum 1. Mai. die **1. Etage,** Königstraße 37, bestehend aus 6 Räumen nebst Küche und allem Zubehör. Näheres bei

Lehr, Banterstr. 7.

Zu vermiethen

zum 1. Dez. oder später schöne 4räum. **Wohnungen** m. abgeschl. Korridor, Keller u. Bodenk. z. Pr. v. 260 u. 280 Mk.

E. J. Berger,
Friederikenstraße 11.

Elegante herrsch. Wohnung

1. Etage Roonstraße 14, gegenüber Hempels Hotel, von Herrn Major von Madai bis jetzt bewohnt, auf den 1. November miethfrei. Näheres bei **J. N. Popken,** Königstraße 50.

In der **II. Etage** meines Hauses auf sofort oder später eine

Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche 2c., an ruhige Einwohner zu vermiethen.

N. Engel.

Zu vermiethen

zum 1. Febr. eine freundl. 4räumige **Etagen-Wohnung** mit Stall, Keller und Zubehör.

K. Rust, Neubremen, Theilenstr. 2.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7½ Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Bestellungen
auf
Visitenkarten, Monogramm-Papier
baldigst erbeten.

J. G. Müller,
Roonstraße 92.
Grösstes Lager in Schreib- und Schul-Utensilien.

Bei Wöchnerinnen

empfiehlt sich Frau **Michel,**
geprüfte Wärterin.

Näheres zu erfahren bei **R. Rose,** Grenzstraße 73.

Brief-Papiere,

elegante Ausstattung, in allen Farben und Formaten, in großer Auswahl.

W. Brunstermann.

Als praktische
Herren-Geschenke
empfehle:

Copirpressen,
Schreibzeuge,
Schreibmappen,
Schreibunterlagen,
Löscher,
Briefwaagen,
Tintenfässer,
Briefbeschwerer,
Aufstell- und Abreißkalender,
Documentenmappen.

W. Brunstermann,
Marktstraße 44.

Besten
Maschinentorf.
Suhren & Thiem,
Bockhorn.

MELLIN'S
SCHUTZ MARKE
NAHRUNG

für Kinder. Kranke, Magenleidende.
Enthält kein Mehl. **Bester Ersatz für Muttermilch.**
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depot

J. C. F. Neumann & Sohn,
Berlin W., Taubenstr. 51—52.
Hofl. Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Zu haben bei: Wilh. Stech, Rich. Lehmann, Hugo Lüdicke, W. Wachsmuth in Wilhelmshaven; bei R. Keil in Bant; bei Wilh. Gerdes in Jever.

Künstl. Blumen
und
Makart-Bouquettes
empfiehlt in großer Auswahl:
W. Brunstermann,
Marktstraße 44.

Neu! Rheinischer Hof. Neu!

Täglich: Große Spezialitäten-Vorstellung.

Anfang ½8 Uhr. — Entree frei.

Es ladet freundlichst ein **die Direktion.**

Als passendstes und billigstes
Weihnachtsgeschenk
eignet sich eine
hübsch ausgeführte
Visitenkarte
mit und ohne Goldschnitt
in eleganter Verpackung.
Zur schnellsten
Anfertigung hält sich bestens empfohlen
die Buchdruckerei des „Tageblattes"
Th. Süss.

Aufruf
an die Bewohner Wilhelmshavens und Umgegend!

Dem **Fürsten Bismarck,** dem Ersten Kanzler, dem Ehrenbürger von Wilhelmshaven, soll hier ein Standbild errichtet werden. Mitbürger, Kameraden, Kollegen, Freunde und Alle, die Ihr Bismarck's hohes Verdienst um unser Vaterland zu würdigen wißt, auf die Herzen, auf die Hände! Ein Jeglicher trage bei, daß ein Denkmal werde, dem Fürsten zur Ehr, der Stadt zur Zier!

Geldspenden werden von den Unterzeichneten gegen Quittung in den Wilhelmshavener Blättern entgegengenommen.

Der Ausschuß für ein Bismarck-Denkmal.

Vice-Admiral Karcher, Ehrenmitglied. Frhr. v. Lüdinghausen-Wolff, Ehrenmitglied. Bürgermeister Dr. Ziegner-Gnüchtel, Ehrenmitglied. Dr. med. Thye, Vorsitzender. Oberlehrer Maseberg, Schriftführer. Werft-Verw.-Sekretär Riebe, Kassenwart. Hotelier Arning. Bauunternehmer Borrmann. B.-V. Kfm. Buß. B.-V. Bauunternehmer Dirks. Rathsherr Dr. med. Dithmar. Apotheker Dobbelmann. B.-V. Kfm. Grashorn. Kunstgärtner Hasemann. Mittelschullehrer Hümme. Marine-Baumeister Hartmann. Rathsherr Kuhlmann. Beigeordneter Rechtsanwalt Looman. Rathsherr Kapt. z. S. a. D. Graf Moltke. Kaufmann Meppen. Marine-Baumeister Reitz. Rentier Schneider. Buchdruckereibesitzer Süß. Intendantur- und Baurath Wüerst. B.-V.-Wortführer Ingenieur Wittber. Restaurateur Wagner.

Oldenburger Bank.

Actien-Capital Mark 2.000.000.

Filialen in Atens-Bardenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever und Vechta.

An- und Verkauf von Werthpapieren. Ausführung von Börsen-Ordres.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Einlösung sämmtlicher in- und ausländischer **Coupons, Dividendenscheine** und ausgelooster bezw. gekündigter **Obligationen.**
Controlirung von Effecten bei **Auslosungen, Kündigungen** etc.
Versicherung von Effecten gegen **Coursverlust** bei Auslosungen.
Conto-Corent-Verkehr. — Incasso-Geschäft.
Gewährung von **Darlehen** gegen Bürgschaft oder Unterpfand.
Discontirung von **Geschäftswechseln.**
Ausstellung und **Ankauf** von **Wechseln** und **Checks** auf **Amsterdam, Paris, London, New-York** etc.
An- und Verkauf aller Sorten **ausländischen Geldes.**
Entgegennahme von **Baar-Einlagen** auf **Bankschein, Conto-Buch** und **Check-Conto.**

Oldenburger Bank:
A. Krahnstöver. Probst.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7½ Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Durch Zufall

habe ich
2 wundervolle Gravuren
(Hochformat)
in hocheleganten Rahmen mit echten Bronce-Ecken
sehr billig zu verkaufen.

Heinr. Flitz.

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.
Vanille-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10, 15, 20 Pfg
Rezepte gratis.

G. Lutter.
Rich. Lehmann.
En gros: **Gust. Meyer.**

Halte mein großes Lager von
Waschbaljen,
Eimern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zeugrollen,
sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,
Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismarckstraße.
Hölzerne **Abort-Tonnen,** sowie **Torfstreukübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. O.

Christbaumschmuck, Lichte und Lichthalter, Glaskugeln und Früchte, Baumspitzen,
Lametta,
glatt und geperlt,
Gold- und Silberschaum, Buntpapiere
in allen Farben u. s. w.
empfiehlt
Johann Focken,
Rothes Schloß,
Roonstraße Nr. 5.

Verlobungsringe

Halte dieselben in allen Größen u. Stärken stets vorräth.
Extraanfertigung nach Wunsch.
Umtausch und Einkauf von **altem Gold und Silber.**

F. Büttner,
Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
Roonstr. 96 — Marktstr. 26.

Als Weihnachtsgeschenk für den Mann.
Gute abgelagerte
Zigarren u. Zigaretten.

F. Böhm,
Neue Wilhelmshavenerstr. 47.

Nichts geht über
Friedrichs Hof Variété
als
Abendunterhaltung.
Anfang 7½ Uhr.
Die Direktion: H. Schriever-Abel.

Redaktion, Rotationsdruck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16)

Landesbibliothek Oldenburg